A photograph of a man with a beard and a child on his shoulders. The man is smiling broadly and looking to the right. The child is also smiling and has their hand on the man's forehead. They are in a field with wind turbines in the background under a sunset sky.

Die Zukunft gestalten

Aktionärsbrief 1. Halbjahr 2025 / 26

1. Oktober 2025 – 31. März 2026
Halbjahresfinanzbericht

Kennzahlen

Kennzahlen		2025/26	2024/25	+/-	2025/26	2024/25	+/-	2024/25
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	%	2. Quartal	2. Quartal	%	2024/25
Verkaufsentwicklung								
Stromerzeugung	GWh	1.502	1.609	-6,7	761	785	-3,1	2.915
davon erneuerbare Energie	GWh	1.209	1.212	-0,3	610	556	9,8	2.325
Stromverkauf an Endkund*innen	GWh	9.677	9.753	-0,8	5.142	5.120	0,4	16.989
Gasverkauf an Endkund*innen	GWh	2.627	2.663	-1,4	1.451	1.463	-0,8	3.298
Wärmeverkauf an Endkund*innen	GWh	1.691	1.576	7,3	975	918	6,3	2.308
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung								
Umsatzerlöse	Mio.	1.787,0	1.731,1	3,2	956,3	927,0	3,2	3.000,0
EBITDA	Mio.	553,3	512,8	7,9	305,9	259,7	17,8	909,1
EBITDA-Marge ¹⁾	%	31,0	29,6	1,3	32,0	28,0	4,0	30,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio.	362,9	335,4	8,2	209,6	169,3	23,9	490,9
EBIT-Marge ¹⁾	%	20,3	19,4	0,9	21,9	18,3	3,7	16,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.	340,5	306,0	11,3	198,4	156,8	26,6	574,4
Konzernergebnis	Mio.	312,4	250,6	24,7	185,6	135,1	37,4	436,7
Ergebnis je Aktie	EUR	1,75	1,41	24,7	1,04	0,76	37,3	2,45

Kennzahlen		2025/26	2024/25	+/-	2025/26	2024/25	+/-	2024/25
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	%	2. Quartal	2. Quartal	%	2024/25
Bilanz								
Bilanzsumme	Mio.	11.184,4	10.807,9	3,5	11.184,4	10.807,9	3,5	11.030,7
Eigenkapital	Mio.	6.960,8	6.579,6	5,8	6.960,8	6.579,6	5,8	6.658,8
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	62,2	60,9	1,4	62,2	60,9	1,4	60,4
Nettoverschuldung ²⁾	Mio.	1.094,8	1.295,0	-15,5	1.094,8	1.295,0	-15,5	1.155,9
Gearing ¹⁾	%	15,7	19,8	-4,1	15,7	19,8	-4,1	17,3
Cash Flow und Investitionen								
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio.	486,6	478,4	1,7	305,7	313,2	-2,4	918,7
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio.	268,4	232,0	15,7	319,1	264,1	20,8	935,2
Investitionen ³⁾	Mio.	328,9	317,8	3,5	165,2	147,6	11,9	909,8
Performance der EVN Aktie								
Kurs per Ultimo	EUR	28,40	21,45	32,4	28,40	21,45	32,4	23,40
Aktienumsatz ⁴⁾	Mio.	187,6	200,2	-6,3	—	—	—	344,7
Börsekapitalisierung per Ultimo	Mio.	4.884,0	3.957,0	23,4	4.884,0	3.957,0	23,4	4.209,0
Mitarbeiter*innen (VZÄ)	Ø	7.672	7.702	-0,4	7.658	7.709	-0,7	7.706

- 1) Ausgewiesene Veränderungen in Prozentpunkten
- 2) Inkl. langfristige Personalrückstellungen
- 3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- 4) Wiener Börse, Einmalzählung des täglichen Handelsvolumens

Inhalt

2 **Kennzahlen**

4 **Highlights**

5 **Zwischenlagebericht**

- 6 Energiewirtschaftliches Umfeld
- 7 Ausbau der erneuerbaren Kapazitäten
- 8 Geschäftsentwicklung
- 10 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 10 Risikobericht
- 13 Entwicklung der Segmente

19 **Die EVN auf dem Kapitalmarkt**

- 19 Marktumfeld und Performance
- 19 Aktionär*innenstruktur
- 19 Externe Ratings

20 **Konzern-Zwischenabschluss**

- 20 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- 21 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 22 Konzern-Bilanz
- 23 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 24 Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung
- 25 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
- 35 Erklärung des Vorstands

- 36 Finanzkalender 2026 und 2027
- 36 Basisinformationen EVN Aktie
- 37 Kontakt und Impressum

Highlights

Solider Geschäftsverlauf – diversifiziertes Geschäftsmodell gleicht unterdurchschnittliche Erzeugungsbedingungen aus

- Zuwächse verzeichneten – gestützt durch Investitionen in organisches Wachstum – das regulierte Netzsegment sowie das Segment Südosteuropa
- Deutlicher preis- und mengenbedingter Ergebnisrückgang im Segment Erzeugung
- Operative Ergebnisnormalisierung der EVN KG
- Geringere Ergebnisbeiträge der at Equity einbezogenen Tochtergesellschaften RAG und Burgenland Energie
- Unbare positive Einmaleffekte aus der Entkonsolidierung des internationalen Projektgeschäfts führten zu höherem Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs
- Umsatz +3,2 %, EBITDA +7,9 %, Konzernergebnis +24,7 %

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Deutlich kühlere Witterung in Österreich und Nordmazedonien, deutlich mildere Witterung in Bulgarien
- Erzeugungskoeffizienten für Wind und Wasser in Österreich deutlich unter langjährigem Durchschnitt und Vorjahresniveau
- Durchschnittliche Spot-Großhandelspreise für Grundlaststrom unter Vorjahresniveau

Weitere Fortschritte beim Ausbau der Windkraft-, Photovoltaik- und Batteriespeicherkapazitäten

- Windkraft: 561 MW; Ausbauziel: 770 MW bis 2030
- Photovoltaik: 133 MWp; Ausbauziel: 300 MWp bis 2030
- Batteriespeicher: 12 MW; Ausbauziel: 300 MW bis 2030

Neue Kooperation zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

- EVN wird an AVIA-Tankstellen in ganz Österreich E-Schnellladestationen errichten

Investitionsprogramm mit jährlich etwa 1 Mrd. Euro bis 2030

- Davon rund vier Fünftel in Niederösterreich mit Schwerpunkten auf Netzinfrastruktur, erneuerbarer Erzeugung, Batteriespeichern, E-Ladeinfrastruktur sowie Trinkwasserversorgung
- Transformation des Energiesystems als Wachstumsperspektive im Einklang mit der Strategie 2030 der EVN

Verkauf des internationalen Projektgeschäfts abgeschlossen

- Closing des Verkaufs nach Erfüllung aller Bedingungen für den Vollzug der Transaktion per 2. März 2026
- Positiver Effekt für die Nettoverschuldung der EVN durch Eingang des Kaufpreises in Höhe von 100,0 Mio. Euro sowie Ablöse konzerninterner Cash-Pooling-Forderungen

Externe Ratings bestätigt

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

Langfristige finanzielle Ambition bis 2030

- Die planmäßige Umsetzung unserer Strategie 2030 in Verbindung mit einem jährlichen Investitionsvolumen von rund 1 Mrd. Euro wird das organische Wachstum in allen Segmenten unterstützen. Auf dieser Basis streben wir für das Geschäftsjahr 2029/30 ein EBITDA in einer Bandbreite von etwa 1,1 Mrd. Euro bis 1,2 Mrd. Euro an.

Ausblick für das laufende Geschäftsjahr und Dividendenpolitik bestätigt

- Die EVN geht für das laufende Geschäftsjahr 2025/26 unter der Annahme eines stabilen regulatorischen und energiepolitischen Umfelds von einem EBITDA und einem Konzernergebnis etwa auf dem Niveau des Vorjahres aus.
- Das Konzernergebnis wird dabei in der Bandbreite von etwa 430 Mio. Euro bis 480 Mio. Euro erwartet.
- Für die Geschäftsjahre ab 2025/26 soll die Dividendenausschüttung zumindest 0,90 Euro je Aktie betragen. In den Folgejahren soll die Dividendenausschüttung bis zum Geschäftsjahr 2029/30 auf zumindest 1,10 Euro je Aktie so erhöht werden, dass eine Ausschüttungsquote von rund 40 % erreicht wird.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft zeigt sich weiterhin belastet und befindet sich in einem zunehmend fragilen Umfeld. Laut dem Internationalen Währungsfonds schwächt sich das globale Wachstum 2026 auf rund 3,1 % ab, vor allem bedingt durch geopolitische Spannungen und steigende Energiepreise. Der anhaltende Konflikt im Nahen Osten dämpft zudem den internationalen Handel sowie die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Gleichzeitig bleibt der technologische Fortschritt, etwa im Bereich Künstliche Intelligenz, ein wichtiger Wachstumstreiber, auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsimpulse daraus bislang begrenzt bleiben. Obwohl Schwellenländer überdurchschnittlich stark von höheren Energie- und Finanzierungskosten betroffen sind, zeigen einige Volkswirtschaften weiterhin solides Wachstum. Die Wirtschaft Chinas wächst weniger stark als in früheren Jahren und steht vor strukturellen Anpassungen, während Indien von der demografischen Entwicklung und von Investitionen profitiert.

Auch der Euroraum ist derzeit stark von Unsicherheit geprägt und verzeichnet ein entsprechend verhaltenes Wirtschaftswachstum. Während sich der Dienstleistungssektor relativ stabil zeigt, bleibt die industrielle Produktion in vielen Mitgliedsstaaten gedämpft. Der Arbeitsmarkt präsentiert sich insgesamt robust, auch wenn sich die Dynamik bei Neueinstellungen zuletzt abgeschwächt hat. Gleichzeitig stehen viele Länder vor

strukturellen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel sowie geringen Produktivitätszuwächsen. Insgesamt zeigt sich die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum vorsichtig positiv, bleibt jedoch stark abhängig von geldpolitischen Entscheidungen und externen Risiken. Nach einem Plus von rund 1,4 % im Jahr 2025 wird für 2026 und 2027 mit weiterhin moderaten Wachstumsraten zwischen 0,8 % und 1,2 % bzw. zwischen 1,1 % und 1,4 % gerechnet.

Die österreichische Wirtschaft hat sich 2025 nach zwei Rezessionsjahren mit einem Wachstum von 0,6 % nur langsam stabilisiert, die Erholung bleibt insgesamt auch fragil. Für 2026 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ein verhaltenes reales Wachstum zwischen rund 0,5 % und 0,9 % und damit deutlich weniger als noch Ende 2025 prognostiziert. Hauptbelastungsfaktoren sind der starke Anstieg der Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen sowie eine weiterhin gedämpfte Industriekonjunktur. Besonders der produzierende Sektor leidet unter hohen Kosten, schwacher Auslandsnachfrage und eingeschränkter Wettbewerbsfähigkeit. Der private Konsum entwickelt sich nur moderat, da die Inflation mit etwa 2,7 % bis 2,9 % auch 2026 über dem EZB-Ziel liegt und die realen Einkommen belastet. Relativ stabil zeigt sich momentan der Arbeitsmarkt, allerdings steigt die Arbeitslosenquote leicht an und dürfte erst 2027 wieder zurückgehen. Die Investitionen bleiben aufgrund hoher Unsicherheit und restriktiver Finanzierungsbedingungen verhalten. Gleichzeitig befindet sich der

öffentliche Haushalt in einer angespannten Lage: Das Budgetdefizit liegt weiterhin über der Maastricht-Grenze der EU, wodurch zusätzlicher Konsolidierungsdruck entsteht. Für 2027 wird eine allmähliche Belebung der Konjunktur bei Wachstumsraten zwischen 0,8 % und 1,3 % erwartet, sofern sich das internationale Umfeld beruhigt. Insgesamt steht Österreich vor einer langsamen und unsicheren Erholung, die stark von den Energiepreisen, der Exportnachfrage sowie wirtschaftspolitischen Entscheidungen abhängt.

Die bulgarische Wirtschaft wuchs in den vergangenen Jahren kräftig und zählte 2025 mit einem BIP-Wachstum von rund 3 % zu den dynamischeren Volkswirtschaften in der EU. Für 2026 rechnen internationale Institutionen mit einer moderaten Abschwächung des Wachstums auf etwa 2,7 % bis 2,9 %, für 2027 wird ein Wachstum zwischen 2,1 % und 3,1 % erwartet. Treiber bleiben der private Konsum, steigende Investitionen und eine hohe Mittelzufuhr aus EU-Programmen, insbesondere aus dem Wiederaufbaufonds. Der Beitritt zur Eurozone Anfang 2026 stärkt das Vertrauen von Investor*innen, senkt Transaktionskosten und unterstützt die Kreditvergabe. Die Inflation bleibt bei 3 % bis 4 % und liegt damit über dem Durchschnitt der Eurozone, getrieben vor allem durch die Preise von Dienstleistungen und Nahrungsmitteln. Der Arbeitsmarkt zeigt sich mit einer niedrigen Arbeitslosenquote von unter 4 % weiterhin sehr robust; der Fachkräftemangel bleibt ein zentrales strukturelles

Problem. Der Außenhandel trägt nur begrenzt zum Wachstum bei, da steigende Importe die Exportdynamik dämpfen. Vergleichsweise solide bleiben die öffentlichen Finanzen, auch wenn steigende Ausgaben für Landesverteidigung und Investitionen das Budgetdefizit erhöhen. Insgesamt befindet sich Bulgarien auf einem stabilen Wachstumspfad, steht jedoch vor der Herausforderung, hohe Inflation, demografische Engpässe und externe Unsicherheiten zu bewältigen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Kroatien zeigte sich mit Wachstumsraten von 3,8 % in den Jahren 2023 und 2024 nach der Pandemie äußerst dynamisch. Seitdem verlangsamt sich das Wachstum schrittweise, bleibt aber deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums. Getragen wird die Konjunktur vor allem vom privaten Konsum, der durch steigende Reallöhne, hohe Beschäftigung und robuste Tourismuszahlen unterstützt wird. Auch die Investitionen leisten einen wichtigen Beitrag, insbesondere durch die weiterhin hohe Nutzung von EU-Mitteln aus dem Wiederaufbau- und Resilienzfonds. Gleichzeitig dämpfen steigende Importe und eine schwächere Dynamik im Dienstleistungsexport den Wachstumsbeitrag des Außenhandels. Ein zentrales Thema bleibt in Kroatien die Inflation: Nach einem Wert von mehr als 4 % im Jahr 2025 wird zwar für 2026 ein Rückgang erwartet, dennoch bleibt der Preisauftrieb über dem Vorkrisenniveau und über dem Durchschnitt der Eurozone. Der Arbeitsmarkt zeigt sich mit einer Arbeitslosenquote von unter

BIP-Wachstum	2027f	2026f	2025e	2024	2023
EU-28 ^{1) 2) 3)}	1,4	1,1 bis 1,2	1,2 bis 1,4	0,9	0,4
Österreich ^{1) 2) 3) 4)}	1,1 bis 1,4	0,8 bis 1,2	0,3 bis 0,5	-0,7	-0,8
Bulgarien ^{1) 2) 3) 5)}	2,1 bis 3,1	2,5 bis 3,1	3,0 bis 3,2	3,4	1,7
Kroatien ^{1) 2) 3) 5)}	2,5 bis 2,7	2,7 bis 2,9	3,0 bis 3,2	3,8	3,8
Nordmazedonien ^{1) 3) 5)}	3,0 bis 3,3	3,0 bis 3,3	3,2 bis 3,4	3,0	2,6

- 1) Quelle: "European Economic Forecast, Autumn 2025", EU-Kommission, November 2025
- 2) Quelle: "Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2026–2027", IHS, April 2026
- 3) Quelle: "World Economic Outlook", International Monetary Fund, April 2026
- 4) Quelle: "Prognose 2026 und 2027: Iran-Krieg gefährdet die Konjunkturerholung", WIFO, April 2026
- 5) Quelle: "Global Economic Prospects", World Bank, Jänner 2026

5 % zwar robust, doch gewinnen strukturelle Engpässe durch die Knappheit von Arbeitskräften und den demografischen Wandel an Brisanz. Die öffentlichen Finanzen Kroatiens zeigen sich stabil; das Budgetdefizit liegt bei knapp 3 % und der Schuldenstand bei rund 56 % des BIP. Für 2026 rechnen internationale Institutionen mit einem Wirtschaftswachstum zwischen 2,6 % und 2,9 %, für 2027 wird ein etwas schwächeres Wachstum von rund 2,3 % bis 2,7 % prognostiziert. Damit befindet sich Kroatien in einer soliden konjunkturellen Position, sofern Inflation und Arbeitskräftemangel nachhaltig eingegrenzt werden können.

Die Wirtschaft Nordmazedoniens hat sich in den vergangenen Jahren robust entwickelt und wuchs 2025 mit einem Plus von rund 3,5 % stärker als im langfristigen Durchschnitt. Für 2026 wird mit einer leichten Abschwächung des Wachstums auf 3,0 % bis 3,3 % gerechnet, womit das Land dennoch über dem Durchschnitt der Region Westbalkan bleibt. Getragen wird die Konjunktur vor allem vom privaten Konsum aufgrund steigender Löhne sowie umfangreichen Investitionen in Bau- und

Infrastrukturprojekte. Öffentliche Investitionen und Reformprogramme im Zusammenhang mit dem EU- Annäherungsprozess unterstützen das Wachstum ebenfalls, während der Außenhandel durch eine schwächere Nachfrage wichtiger Partnerländer gebremst wird. Die Inflation ist nach einem zeitweisen Rückgang Anfang 2026 zuletzt wieder deutlich gestiegen und dürfte im Jahresdurchschnitt 4 % bis 4,5 % erreichen, insbesondere getrieben durch höhere Energie- und Nahrungsmittelpreise. Der Arbeitsmarkt zeigt Fortschritte, bleibt mit einer hohen Arbeitslosenquote von über 12 %, vor allem bei jungen und gering qualifizierten Arbeitskräften, jedoch strukturell angespannt. Herausfordernd bleiben auch die öffentlichen Finanzen Nordmazedoniens: Das Budgetdefizit liegt bei etwa 4 % des BIP, hinzu kommt hoher Refinanzierungsbedarf in den kommenden Jahren. Steigende Energieimporte belasten die Leistungsbilanz und erhöhen die externe Verwundbarkeit der Volkswirtschaft. Die Wachstumsprognosen internationaler Institutionen für 2027 liegen bei rund 3,0 %, sofern sich das externe Umfeld beruhigt und Reformen fortgesetzt werden.

Energiewirtschaftliches Umfeld		2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Quartal	2. Quartal
Temperaturbedingter Energiebedarf¹⁾					
Österreich	%	107,9	99,9	103,3	100,2
Bulgarien	%	87,8	92,9	96,5	88,5
Nordmazedonien	%	89,4	81,4	91,1	80,5
Primärenergie und CO₂-Emissionszertifikate					
Gas – THE ²⁾	EUR/MWh	36,4	45,9	36,4	48,1
CO ₂ -Emissionszertifikate	EUR/Tonne	78,6	70,0	78,6	73,9
Strom – EPEX Spotmarkt³⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	117,0	120,8	117,0	126,2
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	134,1	142,9	134,1	140,5

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht dem bereinigten langjährigen Durchschnitt der länderspezifischen Messwerte.
 2) Trading Hub Europe (THE) - EEX-(European Energy Exchange)-Börsepreis für Erdgas
 3) EPEX Spot - European Power Exchange

Energiewirtschaftliche Kennzahlen – Konzern	2025/26	2024/25	+/-		2025/26	2024/25	+/-	
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	Absolut	%
GWh								
Stromerzeugung	1.502	1.609	-107	-6,7	761	785	-24	-3,1
davon erneuerbare Energie	1.209	1.212	-4	-0,3	610	556	55	9,8
davon Wärmekraftwerke	293	397	-104	-26,2	151	229	-79	-34,2
Netzabsatz								
Strom	12.934	12.757	178	1,4	6.815	6.669	146	2,2
Erdgas ¹⁾	8.297	8.885	-588	-6,6	4.302	4.514	-212	-4,7
Energieverkauf an Endkund*innen								
Strom	9.677	9.753	-75	-0,8	5.142	5.120	22	0,4
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾	2.913	3.197	-284	-8,9	1.414	1.573	-160	-10,1
davon Südosteuropa	6.765	6.556	209	3,2	3.728	3.547	182	5,1
Erdgas	2.627	2.663	-36	-1,4	1.451	1.463	-12	-0,8
Wärme	1.691	1.576	115	7,3	975	918	58	6,3
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾	1.535	1.413	122	8,6	877	823	53	6,5
davon Südosteuropa	156	162	-7	-4,2	99	95	4	4,3

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN
 2) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland

Energiewirtschaftliches Umfeld

Das erste Halbjahr 2025/26 war in Österreich und Nordmazedonien von einer deutlich kälteren Witterung geprägt als der Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Heizgradsumme – sie definiert den temperaturbedingten Energiebedarf – lag in Österreich sogar über dem langjährigen Durchschnitt. In Bulgarien hingegen zeigte sich die Witterung milder als im Vergleichszeitraum.

Die Erzeugungskoeffizienten für Wind und Wasser lagen in der Berichtsperiode in allen Kernmärkten der EVN deutlich unter dem Vorjahresniveau und dem langjährigen Durchschnitt. Einzige Ausnahme war die Wasserführung in Nordmazedonien, die den langjährigen Durchschnittswert sogar deutlich übertraf.

Trotz des instabilen geopolitischen Umfelds zeigten die Primärenergiepreise für Erdgas im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Rückgang, da sich der Anstieg im Gefolge der Irankrise in

der Berichtsperiode noch nicht im vollen Umfang auswirkte. Konkret reduzierte sich der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas von zuvor 45,9 Euro pro MWh auf 36,4 Euro pro MWh. Dieser Entwicklung folgten auch die Marktpreise für Strom. Die Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom lagen in der Berichtsperiode mit durchschnittlich 117,0 Euro pro MWh bzw. 134,1 Euro pro MWh unter den Vorjahreswerten von

120,8 Euro pro MWh bzw. 142,9 Euro pro MWh. Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate entwickelte sich in der Berichtsperiode uneinheitlich, lag mit durchschnittlich rund 78,6 Euro pro MWh insgesamt jedoch über dem Wert des Vorjahres von rund 70,0 Euro pro MWh. Die Einspeisung von erneuerbarem Strom, insbesondere aus Photovoltaikanlagen, beeinflusst die Entwicklung der Strompreise mittlerweile sehr stark.

Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten

In Umsetzung der Strategie 2030 hat die EVN im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 weitere Fortschritte beim Ausbau ihrer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten erzielt. Konkret konnte die installierte Leistung im Bereich Windkraft auf 561 MW und im Bereich Photovoltaik auf 133 MWp erhöht werden. Ergänzend zum Ausbau von Windkraft und Photovoltaik setzen wir zur Verwirklichung unserer Ziele bis 2030 auf die Errichtung und den Betrieb von Großbatteriespeichern. Diese werden vor allem an bestehenden Kraftwerksstandorten installiert und dienen dazu, durch Flexibilitätsmanagement die Vermarktung des erzeugten Ökostroms zu optimieren.

Der kontinuierliche Ausbau unseres erneuerbaren Erzeugungsportfolios wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Bis zum Jahr 2030 liegen die Ausbauziele gemäß unserer Strategie 2030 für Wind bei 770 MW, für Photovoltaik bei 300 MWp und für Batteriespeicher bei 300 MW. Aktuell arbeiten wir an der Umsetzung folgender Projekte:

- Errichtung Windpark Neusiedl an der Zaya (14 MW)
- Repowering Windpark Großsierning (Leistungssteigerung auf 26,5 MW)
- Errichtung Windpark Großkrut-Poysdorf (14 MW)
- Errichtung Photovoltaikanlage Ollersdorf (5,3 MWp)
- Errichtung Batteriespeicher Theiß (70 MW)
- Errichtung Batteriespeicher Dürnrohr (16 MW)

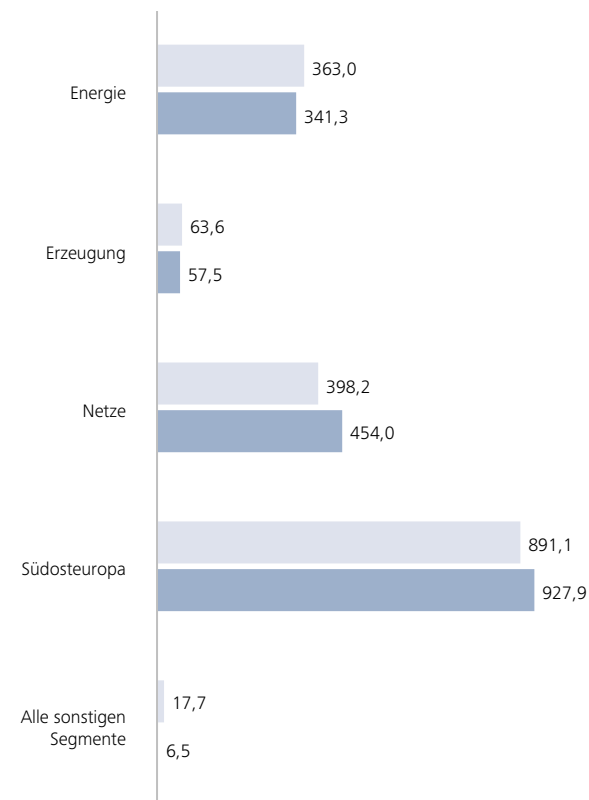
Stromerzeugungs- und Speicherkapazitäten	31.03.2026		30.09.2025	
	MW	%	MW	%
Erneuerbare Energie	1.022	87,3	980	60,9
davon Wasserkraft ¹⁾	310	26,5	310	19,3
davon Windkraft	561	47,9	532	33,0
davon Photovoltaik	133	11,4	120	7,5
davon Biomasse	17	1,5	17	1,1
Wärmeleistung	137	11,7	622	38,6
davon Erdgas ²⁾	90	7,7	575	35,7
davon Energieknoten Dürnrohr ³⁾	47	4,0	47	2,9
Batteriespeicher	12	1,0	8	0,5
Summe	1.171	100,0	1.610	100,0

1) Inkl. Strombezugsrechte aus den Donaukraftwerken Melk, Greifenstein und Freudenau sowie Beteiligungen an den Kraftwerken Nussdorf in Wien und Ashta in Albanien sowie an der Verbund Innkraftwerke.
 2) Cogeneration- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich und Bulgarien. Reduktion der Kapazität, da der Vertrag zur Bereitstellung von Reserveleistung vom Übertragungsnetzbetreiber APG nicht über den 30. September 2025 verlängert wurde.
 3) Beinhaltet die Dampfauskopplung aus der thermischen Abfallverwertung in Dürnrohr.

Geschäftsentwicklung

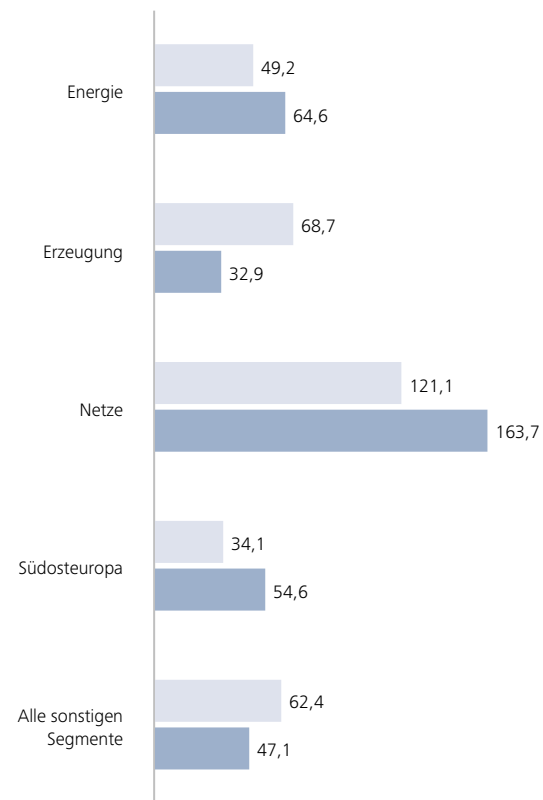
Außenumsatz nach Segmenten 1. Halbjahr

Mio. EUR

2024/25
2025/26

EBIT nach Segmenten 1. Halbjahr

Mio. EUR

2024/25
2025/26

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Highlights

- Umsatz: +3,2 % auf 1.787,0 Mio. Euro
- EBITDA: +7,9 % auf 553,3 Mio. Euro
- EBIT: +8,2 % auf 362,9 Mio. Euro
- Konzernergebnis: +24,7 % auf 312,4 Mio. Euro

Die Umsatzerlöse der EVN verzeichneten im ersten Halbjahr 2025/26 einen Anstieg um 3,2 % auf 1.787,0 Mio. Euro, der vor allem auf regulatorisch bedingte Preiseffekte bei den Verteilnetzesellschaften in Niederösterreich und Bulgarien zurückzuführen war. Dieser positiven Entwicklung stand ein preis- und mengenbedingter Umsatzrückgang im Bereich der erneuerbaren Erzeugung gegenüber. Hinzu kam, dass der Vertrag zur Bereitstellung von Reserveleistung aus dem Kraftwerk Theiß vom Übertragungsnetzbetreiber APG nicht verlängert wurde und das Kraftwerk auch nicht für den Markt produziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge hatten im Vorjahr Versicherungsentschädigungen für Schäden im Zusammenhang mit dem Hochwasser in Niederösterreich im September 2024 enthalten. In der Berichtsperiode wiederum war ein positiver Einmaleffekt aus einem Unternehmenserwerb zu verbuchen. Per Saldo verzeichnete die Position im Berichtszeitraum einen Rückgang um 7,6 % auf 85,4 Mio. Euro.

Beim Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger wurde der vor allem durch höhere vorgelagerte Netzkosten bei der Netz Niederösterreich und gestiegene Beschaffungskosten bei der EVN Wärme verursachte Anstieg durch geringere Beschaffungsmengen und -kosten für Erdgas sowie gesunkene Beschaffungskosten in der Erzeugung ausgeglichen. Die bulgarische Netzgesellschaft verzeichnete dabei trotz rückläufiger Bezugskosten für Netzverluste einen Anstieg im Aufwand für Fremdstrombezug, da sie im Vorjahr staatliche Kompensationszahlungen zur Abdeckung der Mehrkosten erhalten hatte. In Summe lag die Position mit 916,9 Mio. Euro per Saldo nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand gingen im Jahresabstand um 12,6 % auf 133,2 Mio. Euro zurück. Der Vorjahreswert war hier von den – durch Versicherungen gedeckten – Reparaturaufwendungen für Hochwasserschäden geprägt gewesen.

Kollektivvertragliche Anpassungen führten zu einer Zunahme des Personalaufwands um 7,3 % auf 240,2 Mio. Euro. Der durchschnittliche Personalstand lag mit 7.672 Mitarbeiter*innen unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 7.702.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahresabstand um 5,3 % auf 96,7 Mio. Euro.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter sank um 10,2 % auf 68,0 Mio. Euro. Rückläufig entwickelten sich dabei vor allem die Ergebnisbeiträge der RAG (nach einem außerordentlich hohen Vorjahresniveau), der Burgenland Energie sowie der Verbund Innkraftwerke. Bei der für den Energievertrieb verantwortlichen EVN KG setzte sich die operative Ergebnisnormalisierung zwar fort, wurde jedoch durch die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem neuen, gesetzlich vorgeschriebenen Sozialtarif gedämpft.

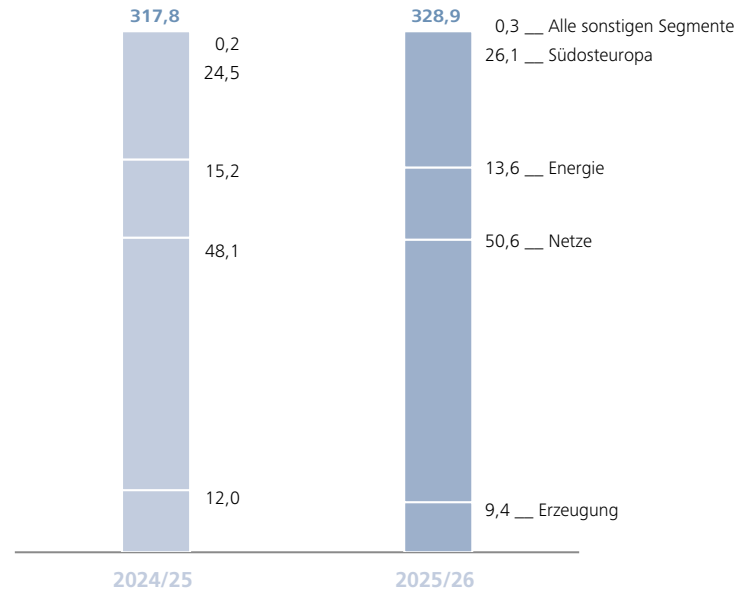
Als Resultat dieser Entwicklungen verbesserte sich das EBITDA im Jahresabstand um 7,9 % auf 553,3 Mio. Euro.

Das hohe Investitionsniveau der EVN führte zu einem Anstieg der Abschreibungen inklusive der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen um 7,4 % auf 190,5 Mio. Euro. Per Saldo lag das EBIT dadurch mit 362,9 Mio. Euro um 8,2 % über dem Vorjahresniveau.

Das in der Vergleichsperiode durch einen Währungseffekt im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der beiden klärschlammbetriebenen Blockheizkraftwerke in Moskau belastete Finanzergebnis der EVN verbesserte sich in der Berichtsperiode auf –22,3 Mio. Euro (Vorjahr: –29,4 Mio. Euro).

Struktur der Investitionen 1. Halbjahr

%, Gesamtsummen Mio. EUR



In Summe ergab sich daraus im Ergebnis vor Ertragsteuern ein Anstieg von 11,3 % auf 340,5 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung des auf 37,8 Mio. Euro gesunkenen Ertragsteueraufwands (Vorjahr: 41,3 Mio. Euro) und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile lag das Konzernergebnis bei 312,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 24,7 %. Im Konzernergebnis ist auch das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 mit 32,5 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro), das die im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung des internationalen Projektgeschäfts erforderliche erfolgswirksame Realisierung der bislang im Eigenkapital erfassten kumulativen Erträge (OCI-Recycling) aus Fremdwährungseffekten sowie Bewertungen umfasst.

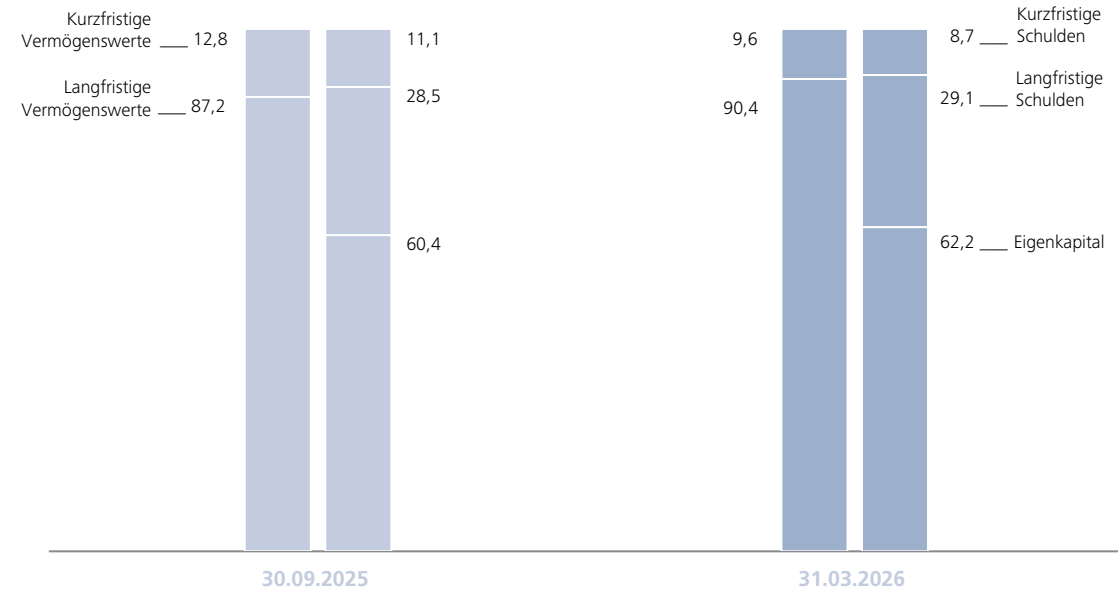
Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 31. März 2026 mit 11.184,4 Mio. Euro um 1,4 % über dem Wert zum 30. September 2025.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte verzeichneten dabei im ersten Halbjahr 2025/26 investitionsbedingt jeweils Zuwächse. Zum Stichtag nahmen auch die Beteiligungsansätze der at Equity einbezogenen Unternehmen zu, und auch der Wert der in den sonstigen Beteiligungen ausgewiesenen Verbund-Aktien zeigte einen leichten Anstieg: Der Stichtagskurs der Verbund-Aktie

Bilanzstruktur zum Stichtag

%



notierte bei 65,65 Euro im Vergleich zu 61,90 Euro zum 30. September 2025.

Die Vereinbarung mit der STRABAG über den Verkauf des internationalen Projektgeschäfts sieht vor, dass für die beiden Projekte in Kuwait und Bahrain Garantien, aber auch Ansprüche aus zukünftigen Zahlungseingängen im Rahmen eines Earn-outs bei der EVN verbleiben. Die bilanzierten Forderungen aus diesen Projekten belaufen sich auf 127,9 Mio. Euro und werden mit zukünftigen Projektzahlungseingängen ausgeglichen. Mit dem Closing des Verkaufs wurde der Barwert dieser Forderungen größtenteils im übrigen langfristigen Vermögen bilanziert. In Summe erhöhten sich die lang-

fristigen Vermögenswerte damit um 5,1 % auf 10.107,4 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte der EVN nahmen im Berichtszeitraum um 23,7 % auf 1.077,0 Mio. Euro ab. Dieser Rückgang spiegelt die Entkonsolidierung der bis zum Closing des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts hier enthaltenen Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ wider. Demgegenüber kam es saisonal und stichtagsbedingt bei der EVN Wärme und den Vertriebsgesellschaften in Südosteuropa zu einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem führte der Eingang des Kaufpreises für das internationale Projektgeschäft

in Höhe von 100,0 Mio. Euro und die Ablöse konzerninterner Cash-Pooling-Forderungen in Höhe von 106,0 Mio. durch die STRABAG zu einem Anstieg der Veranlagungen in Cash-Fonds sowie der liquiden Mittel.

Das Eigenkapital der EVN lag nach dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 mit 6.960,8 Mio. Euro durch das im Berichtszeitraum erzielte Ergebnis sowie die positiven erfolgsneutralen Bewertungen trotz der im März 2026 erfolgten Dividendenausschüttung von 0,90 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2024/25 über dem Wert zum 30. September 2025. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. März 2026 auf 62,2 % (30. September 2025: 60,4 %).

Die langfristigen Schulden der EVN lagen im Berichtszeitraum mit 3.253,7 Mio. Euro um 3,4 % über dem Wert zum 30. September 2025. Ein Grund für diesen Anstieg sind höhere Baukosten- und Investitionszuschüsse infolge der vermehrten Investitionstätigkeit. Darüber hinaus erhöhten sich die langfristigen Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der gestiegenen Bewertung der Verbund-Aktie.

Die kurzfristigen Schulden der EVN reduzierten sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 20,9 % auf 970,0 Mio. Euro. Analog zur Aktivseite erfolgte die Entkonsolidierung der bis zum Closing des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts hier enthaltenen Position „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“. Zudem kam es zu einer saisonalen stichtagsbedingten Reduktion der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferant*innen. Gegenläufig dazu verzeichneten die Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften, die Steuerverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten der EVN Gruppe aus dem Liquiditätsausgleich mit der EVN KG Zuwächse.

Geldflussrechnung

Der für den Cash Flow aus dem Ergebnis für das erste Halbjahr 2025/26 relevante Ausgangswert von 372,8 Mio. Euro (Vorjahr: 320,1 Mio. Euro) setzt sich aus dem in der Gewinn-und-Verlust-

Rechnung ausgewiesenen, im Jahresabstand gestiegenen Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich zusammen (siehe dazu auch die Überleitung im Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 29).

Der Cash Flow aus dem Ergebnis der EVN lag im ersten Halbjahr 2025/26 mit 486,6 Mio. Euro um 1,7 % über dem Vorjahreswert. Hauptfaktoren dieser Erhöhung waren der im Berichtszeitraum verzeichnete Ergebnisanstieg, investitionsbedingt gestiegene planmäßige Abschreibungen sowie eine im Jahresabstand geringere negative Korrektur der unbaren Ergebniskomponenten im Zusammenhang mit dem Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen. Dem stand eine Korrektur unbarer Ergebniskomponenten im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung des internationalen Projektgeschäfts (OCI-Recycling) dämpfend gegenüber.

Das Working Capital war – analog Vorjahr – durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei der EVN Wärme und den Vertriebsgesellschaften in Südosteuropa sowie gleichzeitig höheren Lieferverbindlichkeiten geprägt. Per Saldo ergaben diese Entwicklungen einen operativen Cash Flow von 268,4 Mio. Euro (Vorjahr: 232,0 Mio. Euro).

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich betrug im Berichtszeitraum –98,4 Mio. Euro (Vorjahr: –217,2 Mio. Euro). Er war durch den Eingang des Verkaufspreises für das internationale Projektgeschäft, die Ablöse konzerninterner Cash-Pooling-Forderungen in Höhe von 106,0 Mio. Euro durch die STRABAG sowie höhere Baukosten- und Investitionszuschüsse geprägt, gleichzeitig nahmen die Investitionen im Jahresabstand zu. Zudem wurde Liquidität in Cash-Fonds veranlagt, die in den kurzfristigen Finanzinvestitionen abgebildet werden.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich für das erste Halbjahr 2025/26 – er belief sich auf –179,0 Mio. Euro (Vorjahr: –90,7 Mio. Euro) – war von laufenden planmäßigen

Tilgungen sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2024/25 geprägt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war hier die Emission eines Schuldscheindarlehens über 100 Mio. Euro erfasst worden.

In Summe ergab sich damit für den Berichtszeitraum ein Cash Flow von –9,0 Mio. Euro (Vorjahr: –75,9 Mio. Euro), die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. März 2026 auf 125,0 Mio. Euro (Vorjahr: –0,7 Mio. Euro). Gleichzeitig standen der EVN vertraglich zugesagte, nicht gezogene Kreditlinien im Ausmaß von 770 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang dargestellt.

Risikobericht

gemäß § 125 Abs. 4 Börsegesetz 2018

Risikoprofil

Das Risikoprofil des EVN Konzerns ist vor allem durch die branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten und insbesondere durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen geprägt. Die Kategorisierung all dieser Aspekte folgt dem Risikomanagementprozess der EVN.

Ad-hoc-Analysen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich, es erfolgte jedoch zum Ende des ersten Halbjahres 2025/26 die reguläre Aktualisierung der Bewertung der Risiken mit potenziell hohen Auswirkungen. Das Risikomanagement berichtete über diese Risiken sowie deren Auswirkungen auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der EVN.

Das identifizierte Gesamtrisikoprofil hat sich seit dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres am 30. September 2025 nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig sind keine Risiken für die Zukunft erkennbar, die den Fortbestand des EVN Konzerns gefährden könnten. In der nachfolgenden Tabelle werden die Risikokategorien der EVN erläutert.

Wesentliche Risiken und Chancen der EVN und Maßnahmen zur Risikominimierung

Risiko-/Chancenategorie	Beschreibung	Maßnahme zur Risikominimierung
Betrieb, Prozesse und Systeme	Betriebs-, Prozess- und Systemrisiken – Risiken, die sich aus den täglichen Betriebsabläufen, den zugrunde liegenden Prozessen und den verwendeten Systemen ergeben. Dazu gehören Fehler in Betriebsprozessen, Systemausfälle und Qualitätsprobleme.	Prozessmanagement; Dokumentation; internes Kontrollsystem (IKS); Monitoring der Modellparameter und regelmäßige Updates; Vier-Augen-Prinzip; Beheben von technischen Schwachstellen; regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen der vorhandenen und künftig benötigten Infrastruktur
Compliance	Compliance-Risiken – Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien und Standards (u. a. Menschenrechte, DSGVO) ergeben und rechtliche Sanktionen, Strafen oder andere rechtliche Konsequenzen haben	Interne Kontrollsysteme; einheitliche Richtlinien und Standards; Verhaltenskodex; Compliance-Organisation
Energiepreisschwankungen	Energiepreisschwankungsrisiken – Risiken, die durch Schwankungen der Energiepreise entstehen. Diese können durch Marktbedingungen, politische Entscheidungen oder andere externe Faktoren beeinflusst werden.	Auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategie; Absicherungsstrategien; Diversifizierung der Kund*innensegmente sowie Geschäftsfelder; auf Kund*innenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette; längerfristiger Verkauf von Erzeugungskapazitäten
Finanzen	Finanzrisiken – Risiken, die sich auf die finanzielle Stabilität und Leistung eines Unternehmens auswirken. Dazu gehören Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken (Wechselkurs-, Zins- und Preisänderungsrisiken).	Überwachung; Absicherungsinstrumente; langfristig abgestimmte und zentral gesteuerte Finanzplanung; Absicherung des benötigten Finanzmittelbedarfs (u. a. durch Kreditlinien); Monitoring des Verlustpotenzials, Anlagerichtlinien, Zinsbindung in Finanzierungsverträgen; Bonitäts-Monitoring und Kreditlimits
Handelspartner*innen	Handelspartner*innenrisiken – Risiken, die sich aus der Abhängigkeit von Handelspartner*innen ergeben. Dazu gehören das Risiko von Zahlungsausfällen sowie das Risiko von Vertragsbrüchen.	Vertragliche Konstruktionen; Bonitäts-Monitoring und Kreditlimitsystem; laufendes Monitoring des Kund*innenverhaltens; Absicherungsinstrumente; gezielte Diversifizierung der Geschäftspartner*innen
Kund*innen	Kund*innenrisiken – Risiken, die sich aus der Beziehung zu Kund*innen ergeben. Dazu gehören Zahlungsausfälle, der Verlust wichtiger Kund*innen (Endkund*innen, Industriekund*innen) und Änderungen in der Kund*innenzufriedenheit.	Vertragliche Konstruktionen; Bonitäts-Monitoring und Kreditlimitsystem; laufendes Monitoring des Verhaltens und der Zufriedenheit der Kund*innen
Lieferkette	Lieferkettenrisiken – Risiken durch Abhängigkeit von Lieferant*innen und der globalen Lieferkette, einschließlich von Unterbrechungen, Qualitätsproblemen, Verzögerungen und Nichterfüllung von Verpflichtungen	Partnerschaften; möglichst weitgehende vertragliche Absicherung; externe Expertise
Mitarbeiter*innen	Mitarbeiter*innenrisiken – Risiken, die sich aus der Belegschaft eines Unternehmens ergeben. Dazu gehören Fehlverhalten, Unzufriedenheit, Ausfall von Mitarbeiter*innen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Rekrutierung, Bindung, Schulung und Leistung der Mitarbeiter*innen.	Attraktives Arbeitsumfeld; Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge; flexible Arbeitszeitmodelle; Schulungen; Veranstaltungen für Mitarbeiter*innen zum Informationsaustausch und zum Networking; internes Kontrollsystem (IKS)
Nachfrage (kund*innenseitig)	Nachfragerisiken – Risiken, die sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Energie und anderen Ressourcen ergeben, einschließlich der Verschiebung hin zu erneuerbaren Energien, Selbstversorgung und Änderungen im Verbrauchsverhalten aufgrund von Temperaturanstiegen oder technologischen Fortschritten	Auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategie; Absicherungsstrategien; Diversifizierung der Kund*innensegmente sowie Geschäftsfelder; auf Kund*innenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette; längerfristiger Verkauf von Erzeugungskapazitäten
Meteorologie	Meteorologische Risiken – Risiken, die sich aus kurzfristigen und unvorhersehbaren Wetterereignissen ergeben, einschließlich von Änderungen in Temperatur, Niederschlag, Windgeschwindigkeit, Sonneneinstrahlung und Bewölkungsgrad sowie Naturkatastrophen und extremen Wetterereignissen (Stürme, Hitzewellen, Kältewellen, Starkregen, Dürreperioden).	Klimarisikoanalyse; Katastrophen- und Notfallpläne; Versicherungen; regelmäßige Messungen der Wasserqualität; geeignete Sicherheitsvorkehrungen
Regulatorik und Recht	Regulatorische und Rechtsrisiken – Risiken, die aus Änderungen in Gesetzen und Vorschriften (sowie Umweltvorschriften), rechtlichen Streitigkeiten sowie geopolitischen Spannungen entstehen	Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen, Verbänden und Behörden auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene; angemessene Dokumentation und Leistungsverrechnung; Rechtsberatung
Reputation	Reputationsrisiken – Risiken, die das Ansehen des Unternehmens beeinträchtigen können. Diese können durch ungenügende Öffentlichkeitsarbeit, Skandale oder andere Ereignisse verursacht werden.	Transparente und proaktive Kommunikation; nachhaltige Unternehmenssteuerung

Wesentliche Risiken und Chancen der EVN und Maßnahmen zur Risikominimierung

Risiko-/Chancenategorie	Beschreibung	Maßnahme zur Risikominimierung
Ressourcen und Kosten	Ressourcen- und Kostenrisiken – Risiken im Zusammenhang mit höheren Kosten und eingeschränkter Verfügbarkeit von (kritischen) Rohstoffen, Wasser und Materialien	Strategisches Lieferant*innenmanagement; Warenmanagement; möglichst langfristige vertragliche Absicherung in der Beschaffung
Cyber- und Gebäudesicherheit	Cyber- und Sicherheitsrisiken – Risiken, die sich aus Sicherheitsbedrohungen und Cyberangriffen ergeben. Dazu gehören physische Sicherheitsrisiken, Sabotage und Bedrohungen der IT-Infrastruktur.	Stringente (IKT-)System- und Risikoüberwachung; Back-up-Systeme; technische Wartung; externe Prüfung; Arbeitssicherheitsmaßnahmen; Krisenübungen
Strategie und Investitionen	Strategische und Investitionsrisiken – Risiken im Zusammenhang mit Fusionen, Übernahmen, neuen Projekten und strategischen Investitionen und Beteiligungen	Umfassende Legal Due Diligence; Zukauf von Expertise/Rechtsberatung; Vertragsdatenbank und laufendes Monitoring; vertragliche Absicherung; effizientes Projektmanagement
Technologie und Innovation	Technologie- und Innovationsrisiken – Risiken im Zusammenhang mit technologischen Ausfällen, veralteter Technologie, der Einführung neuer Technologien, der Entwicklung innovativer Lösungen und der Anpassung an technologische Fortschritte	Aktive Teilnahme an externen Forschungsprojekten; eigene Demonstrationsanlagen und Pilotprojekte; ständige Anpassung an den Stand der Technik

Segmentbericht

Entwicklung der Segmente

Die Konzernstruktur der EVN umfasst fünf berichtspflichtige Segmente. Deren Abgrenzung bzw. Definition erfolgt gemäß IFRS 8 Geschäftssegmente ausschließlich auf Grundlage der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Im Segment Alle sonstigen Segmente werden dabei all jene Geschäftstätigkeiten zusammengefasst, die mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte nicht separat berichtspflichtig sind.

Änderung der Segmentstruktur

Vor dem Hintergrund des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts wird das Segment Umwelt seit Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 nicht mehr als eigenständiges Segment ausgewiesen. Die vom Verkauf ausgenommene EVN Wasser, die für die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich verantwortlich ist, wird nun dem Segment Netze zugeordnet. Die ebenfalls vom Verkauf ausgenommenen, at Equity einbezogenen Gesellschaften für das Kläranlagenprojekt in Zagreb wiederum werden im Segment Alle sonstigen Segmente erfasst. Nach dem Closing für den Verkauf des internationalen Projektgeschäfts im März 2026 wurde dieser Geschäftsbereich zum 31. März 2026 entkonsolidiert.

Überblick

Geschäftsbereiche	Segmente	Wesentliche Aktivitäten
Energiegeschäft	Energie	<ul style="list-style-type: none"> → Vermarktung des im Segment Erzeugung produzierten Stroms → Beschaffung von Strom, Erdgas und Primärenergieträgern → Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkund*innen und auf Großhandelsmärkten → Energiedienstleistungen (z. B. Planung, Errichtung und Betrieb von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität) → Wärmeproduktion und -verkauf → 45,0 %-Beteiligung an der EnergieAllianz¹⁾ → Beteiligung als alleinige Kommanditistin an der EVN KG¹⁾
	Erzeugung	<ul style="list-style-type: none"> → Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie sowie in thermischen Produktionskapazitäten → Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Niederösterreich → 13,0 %-Beteiligung an der Verbund Innkraftwerke (Deutschland)¹⁾ → 49,99 %-Beteiligung am Laufkraftwerk Ashta (Albanien)¹⁾
	Netze	<ul style="list-style-type: none"> → Betrieb von Verteilnetzen und Netzinfrastruktur für Strom und Erdgas in Niederösterreich → Internet- und Telekommunikationsdienstleistungen in Niederösterreich und im Burgenland → Trinkwasserversorgung in Niederösterreich
	Südosteuropa	<ul style="list-style-type: none"> → Betrieb von Verteilnetzen und Netzinfrastruktur für Strom in Bulgarien und Nordmazedonien → Stromverkauf an Endkund*innen in Bulgarien und Nordmazedonien → Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik in Nordmazedonien → Wärmeproduktion, -verteilung und -verkauf in Bulgarien → Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien → Energiehandel für die gesamte Region
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Alle sonstigen Segmente	<ul style="list-style-type: none"> → 50,03 %-Beteiligung an der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft; diese hält 100 % der Anteile an der RAG¹⁾ → 73,63 %-Beteiligung an der Burgenland Holding; diese ist mit 49,0 % an der Burgenland Energie beteiligt¹⁾ → Die at Equity einbezogenen Gesellschaften für das Kläranlagenprojekt in Zagreb¹⁾ → 12,63 %-Beteiligung an der Verbund AG²⁾ → Konzerndienstleistungen

1) Der Ergebnisbeitrag wird als Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter im EBITDA erfasst.

2) Der Dividendenbeitrag wird im Finanzergebnis erfasst.

Energie

Absatzsteigerung bei Wärme, Rückgang bei Strom und Erdgas

- Rückgang im Strom- und Gasabsatz aufgrund anhaltend starken Wettbewerbs sowie der kontinuierlich steigenden Eigenversorgung aus eigenen Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern von Kund*innen
- Steigerung des Wärmeabsatzes, getrieben von der kühleren Witterung sowie laufender Verdichtungs- und Ausbautätigkeit im Wärmenetz

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern unter Vorjahresniveau

- Umsatzerlöse durch Preiseffekte in der Vermarktung der eigenen Erzeugung gesunken; gegenläufig dazu wirkte ein witterungsbedingter Umsatzanstieg bei der EVN Wärme.
- Analog zur Umsatzentwicklung wirkte sich der Preisrückgang auch im Aufwand dämpfend aus.
- Höherer Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen: Die operative Ergebnisnormalisierung der EVN KG konnte trotz der gesetzlich verpflichtenden Einführung des Sozialtarifs für vulnerable Haushalte fortgesetzt werden.
- Beendigung des Strom- und Gas-Vertriebsgeschäfts der EnergieAllianz in Deutschland per 31. Dezember 2025

Weiterhin hohes Investitionsvolumen

- Hauptschwerpunkte: Ausbau der Fernwärmeleitungsnetze und Verbindungsleitungen sowie Revitalisierung und Leistungserweiterung bestehender Fernheizkraftwerke
- Fertigstellung der Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in St. Pölten
- Investitionen in Ladeinfrastruktur für E-Mobilität bei österreichischen Einzelhandelsketten

Segment-Ausblick abhängig von Marktentwicklung

- Das Segment Energie wird im Wesentlichen durch die Vermarktung der eigenen Stromproduktion, den Geschäftsverlauf der EVN Wärme sowie den at Equity einbezogenen Energievertrieb geprägt. Obwohl die operative Ergebnisnormalisierung der EVN KG weiter voranschreitet, wird das Ergebnis durch die Einführung des Sozialtarifs für vulnerable Haushalte belastet. Das Jahresergebnis wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Marktpreise abhängen.

Kennzahlen – Energie	2025/26	2024/25	+/-		2025/26	2024/25	+/-
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
GWh							
Energiewirtschaftliche Kennzahlen							
Energieverkauf an Endkund*innen							
Strom ¹⁾	2.913	3.197	-284	-8,9	1.414	1.573	-10,1
Erdgas ¹⁾	2.562	2.585	-23	-0,9	1.424	1.418	0,4
Wärme	1.535	1.414	121	8,6	844	761	10,9
Mio. EUR.							
Finanzkennzahlen							
Außenumsatz	341,3	363,0	-21,7	-6,0	182,9	185,1	-1,2
Innenumsatz	10,0	9,0	1,0	11,5	5,7	7,2	-21,2
Gesamtumsatz	351,3	372,0	-20,7	-5,6	188,6	192,3	-1,9
Operativer Aufwand	-279,8	-305,0	25,2	8,3	-152,2	-163,9	7,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	9,0	-3,8	12,9	—	-1,1	-16,2	93,3
EBITDA	80,5	63,1	17,4	27,6	35,3	12,2	—
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-15,9	-13,9	-2,0	-14,4	-8,1	-6,9	-16,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	64,6	49,2	15,4	31,4	27,2	5,2	—
Finanzergebnis	-2,5	-2,9	0,4	13,6	-1,5	-1,5	5,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	62,1	46,3	15,8	34,2	25,7	3,7	—
Gesamtvermögen	930,2	731,7	198,5	27,1	930,2	731,7	27,1
Investitionen ²⁾	48,2	49,1	-0,9	-1,9	31,7	22,5	40,9

1) Enthält im Wesentlichen die Absatzmengen der EVN KG sowie der ENERGIEALLIANZ Austria GmbH in Österreich; der Ergebnisbeitrag dieser beiden Vertriebsgesellschaften wird als Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter im EBITDA erfasst.

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erzeugung

Stromerzeugung unter Vorjahresniveau

- Inbetriebnahme neuer Windparks kompensierte gesunkenes Windaufkommen
- Unterdurchschnittliches Wasserdargebot
- Rückgang der thermischen Stromerzeugung nach Auslaufen des Vertrags zur Bereitstellung von Reserveleistung mit dem Übertragungsnetzbetreiber APG

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern deutlich geringer als im Vorjahr

- Ungünstigere Erzeugungsbedingungen sowie rückläufige Vermarktungspreise bedingen Umsatzrückgang
- Erzeugungsbedingt geringerer Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Verbund Innkraftwerke
- Planmäßige Abschreibungen investitionsbedingt leicht gestiegen; im Vorjahr war eine Wertminderung nach einer Werthaltigkeitsprüfung enthalten gewesen.

Weiterhin hohe Dynamik beim Ausbau der erneuerbaren Erzeugung

- Inbetriebnahme von zwei Windparks im ersten Halbjahr 2025/26: Gnadendorf (28,8 MW) und Ebenfurth (Repowering; Leistungssteigerung auf 12,6 MW)

- Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage Gaweinstal (EVN-Anteil: 3,3 MWp) im Oktober 2025
- Batteriespeicher in Bau: Theiß (70 MW) und Dürnrohr (16 MW)
- Derzeit arbeiten wir an folgenden Vorhaben:
 - Errichtung Windpark Neusiedl an der Zaya (14 MW)
 - Repowering Windpark Großsierning (Leistungssteigerung auf 26,5 MW)
 - Errichtung Windpark Großkrut-Poysdorf (14 MW)
 - Errichtung Photovoltaikanlage Ollersdorf (5,3 MWp)
- Laufende Testphase bei Co-Location-Batteriespeicherprojekten
 - Batteriespeicher Trumau (6,8 MWh)
 - Batteriespeicher Dorfmühle (1,2 MWh)

Bestätigung des Segment-Ausblicks 2025/26

- Das Ergebnis des Segments Erzeugung war im Geschäftsjahr 2024/25 wesentlich von Versicherungserlösen im Zusammenhang mit dem Hochwasser im September 2024 geprägt gewesen. Aufgrund des Wegfalls dieses Effekts wird im Jahresvergleich ein Rückgang im EBITDA erwartet. Unter der Annahme durchschnittlicher energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen gehen wir von einem Beitrag zum Konzern-EBITDA von etwa 15 % bis 20 % aus.

Kennzahlen – Erzeugung	2025/26		2024/25		2025/26		2024/25	
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	Absolut	%
GWh								
Energiewirtschaftliche Kennzahlen								
Stromerzeugung	1.145	1.271	-126	-9,9	567	611	-7,1	
davon erneuerbare Energie	1.047	1.072	-25	-2,3	518	485	6,8	
davon Wärmekraftwerke	98	199	-102	-50,9	49	125	-60,7	
Mio. EUR.								
Finanzkennzahlen								
Außenumsatz	57,5	63,6	-6,1	-9,7	30,1	28,4	6,0	
Innenumsatz	93,1	125,0	-31,9	-25,5	46,9	58,9	-20,4	
Gesamtumsatz	150,6	188,6	-38,0	-20,2	77,0	87,3	-11,9	
Operativer Aufwand	-93,7	-101,6	7,9	7,8	-45,5	-53,6	15,1	
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	1,1	9,0	-7,9	-87,9	0,2	4,6	-94,9	
EBITDA	58,0	96,1	-38,1	-39,6	31,7	38,3	-17,2	
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-25,1	-27,4	2,2	8,2	-12,9	-15,1	15,0	
Operatives Ergebnis (EBIT)	32,9	68,7	-35,8	-52,2	18,8	23,1	-18,7	
Finanzergebnis	-3,2	-0,8	-2,4	—	-1,6	-1,0	-69,6	
Ergebnis vor Ertragsteuern	29,7	67,9	-38,2	-56,3	17,2	22,2	-22,5	
Gesamtvermögen	1.121,2	1.080,1	41,1	3,8	1.121,2	1.080,1	3,8	
Investitionen ¹⁾	32,0	41,6	-9,7	-23,2	15,7	21,9	-28,1	

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Netze

Anpassung der Segmentstruktur

- Vor dem Hintergrund des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 eine Anpassung der Segmentstruktur und damit einhergehend eine Anpassung der Vorjahreszahlen.
- Die EVN Wasser, die für die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich verantwortlich ist, ist seit diesem Geschäftsjahr dem Segment Netze zugeordnet.

Rückgang im Strom- und im Erdgas-Netzabsatz

- Geringerer Stromnetzabsatz bei Industrie- und Haushaltskund*innen, insbesondere hervorgerufen durch die vermehrte Eigenversorgung aus eigenen Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern von Kund*innen
- Rückgang im Erdgasabsatz bei Industriekund*innen; leicht gegenläufig wirkte ein witterungsbedingter Nachfrageanstieg bei Haushaltskund*innen.
- Auslaufen des Vertrags mit dem Übertragungsnetzbetreiber APG über Reserveleistung aus dem Kraftwerk Theiß verstärkte Rückgang im Erdgasabsatz zusätzlich

Anstieg der Umsatzerlöse

- Positive Preiseffekte aufgrund der hohen Investitionstätigkeit als wesentliche Treiber
- Systemnutzungsentgelt für Haushaltskund*innen für das Kalenderjahr 2026 bei Strom um durchschnittlich 6,9 % und bei Erdgas um durchschnittlich 30,6 % erhöht
- Positive Umsatzentwicklung auch in den Bereichen Internetdienstleistungen sowie Trinkwasserversorgung

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

- Anstieg der vorgelagerten Netzkosten im Erdgasnetz
- Positiver Einmaleffekt im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb der kabelplus im Dezember 2025
- Anstieg des Investitionsniveaus erhöhte die planmäßigen Abschreibungen

Hohe Investitionen in die Versorgungssicherheit

- Ausbau und Ertüchtigung der Infrastruktur zur Ökostrom-Anbindung (Leitungsnetze und Trafostationen)
- Neubau und Erweiterung von insgesamt 55 Umspannwerken; davon fünf Neuanlagen derzeit in Bau
- Investitionen in die Digitalisierung der Netzinfrastruktur
- Projektvorbereitungen für den Bau der nächsten überregionalen Trinkwasserversorgungsleitung zur Verbindung des Wein- und des Industrieviertels; geplantes Investitionsvolumen rund 15 Mio. Euro

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2025/26

- Die Ergebnisentwicklung im Segment Netze ist wesentlich durch die österreichische Regulierungsmethodik bestimmt.
- Das aufgrund der hohen Netzinvestitionen zunehmende Sachanlagevermögen der EVN sowie die ab 1. Jänner 2026 gemäß Regulierungsmethodik von der E-Control verordneten Tarifierhöhungen für das Strom- und das Erdgas-Verteilnetz in Niederösterreich lassen für das Geschäftsjahr 2025/26 ein über dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis erwarten.

Kennzahlen – Netze ¹⁾	2025/26		2024/25		2025/26		2024/25	
	1. Halbjahr	2024/25	1. Halbjahr	2024/25	2. Quartal	2024/25	2. Quartal	2024/25
GWh								
Energiewirtschaftliche Kennzahlen								
Netzabsatz								
Strom	4.374	4.417	-42	-1,0	2.201	2.212	-0,5	
Erdgas	8.101	8.676	-576	-6,6	4.200	4.404	-4,6	
Mio. EUR.								
Finanzkennzahlen								
Außenumsatz	454,0	398,2	55,8	14,0	235,0	221,3	6,2	
Innenumsatz	44,7	37,4	7,2	19,4	24,8	19,6	27,0	
Gesamtumsatz	498,6	435,6	63,1	14,5	259,8	240,9	7,9	
Operativer Aufwand	-234,0	-222,8	-11,1	-5,0	-122,2	-115,7	-5,6	
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	—	—	—	—	—	—	—	
EBITDA	264,7	212,7	51,9	24,4	137,7	125,2	10,0	
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-101,0	-91,7	-9,3	-10,2	-50,9	-46,0	-10,7	
Operatives Ergebnis (EBIT)	163,7	121,1	42,6	35,2	86,8	79,2	9,6	
Finanzergebnis	-20,0	-18,2	-1,8	-9,7	-10,2	-9,3	-9,9	
Ergebnis vor Ertragsteuern	143,7	102,9	40,8	39,7	76,6	70,0	9,5	
Gesamtvermögen	3.491,0	3.107,2	383,8	12,4	3.491,0	3.107,2	12,4	
Investitionen ²⁾	166,4	152,9	13,6	8,9	84,6	71,6	18,2	

1) Die Werte für die Vergleichsperiode wurden aufgrund der Auflösung eines Berichtssegments angepasst.

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Südosteuropa

Entwicklungen im Netz- und Energieabsatz

- Anstieg der Heizgradsumme in Nordmazedonien, mildere Witterung in Bulgarien
- Erhöhung des Netz- und Energieabsatzes in beiden Ländern, im Wesentlichen getrieben durch witterungsbedingt höhere Nachfrage von Haushaltskund*innen in Nordmazedonien und konjunkturelle Effekte in Bulgarien
- Rückgang des Wärmeabsatzes in Bulgarien aufgrund milderer Witterung

Erneuerbare Stromerzeugung über Vorjahresniveau

- Sehr gutes Wasserdargebot bewirkt höhere Erzeugung aus Wasserkraft in Nordmazedonien
- Anstieg der Photovoltaikproduktion nach Inbetriebnahme zusätzlicher Photovoltaikparks in der Berichtsperiode
- Leichter Anstieg der thermischen Erzeugung in der Cogeneration-Anlage in Plovdiv

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

- Anstieg der Umsatzerlöse in Bulgarien dank positiver Mengeneffekte
- Erhöhung des operativen Aufwands, hauptsächlich getrieben durch den Personalaufwand
- Entfall der im Vorjahr verzeichneten negativen Effekte aufgrund der Regulierungsmethodik, insbesondere für den Wärmebereich in Bulgarien
- Anstieg im Aufwand für Fremdenergiebezug trotz rückläufiger Bezugskosten für Netzverluste; der Vorjahreswert hatte staatliche Kompensationszahlungen in Bulgarien enthalten.
- Planmäßige Abschreibungen aufgrund höherer Investitionen über Vorjahresniveau

Investitionen in die Energiezukunft

- Projekte zur Ertüchtigung und Erweiterung der Netzinfrastruktur zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten, insbesondere im Bereich Batteriespeicher
- Inbetriebnahme des ersten Batteriespeichers in Probishtip in Nordmazedonien (10 MW) Mitte April 2026
- Investitionen in E-Ladeinfrastruktur

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2025/26

- Für das Geschäftsjahr 2025/26 wird erwartet, dass sowohl EBITDA als auch EBIT der Größenordnung des Vorjahres entsprechen werden. Das EBIT des Vorjahres lag mit 88,2 Mio. Euro innerhalb der mittelfristig angestrebten Bandbreite von 60 bis 90 Mio. Euro.

Kennzahlen – Südosteuropa	2025/26		2024/25		2025/26		2024/25	
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal
			+/–	+/–			+/–	+/–
			Absolut	%			Absolut	%
GWh								
Energiewirtschaftliche Kennzahlen								
Stromerzeugung	278	244	34	13,9	155	133	16,7	
davon erneuerbare Energie	88	58	30	52,6	53	35	51,3	
davon Wärmekraftwerke	190	187	4	2,0	102	97	4,2	
Netzabsatz Strom	8.560	8.340	220	2,6	4.614	4.457	3,5	
Energieverkauf an Endkund*innen	6.985	6.795	190	2,8	3.854	3.686	4,6	
davon Strom	6.765	6.556	209	3,2	3.728	3.547	5,1	
davon Erdgas	65	77	-13	-16,2	27	45	-39,9	
davon Wärme	156	162	-7	-4,2	99	95	4,3	
Mio. EUR.								
Finanzkennzahlen								
Außenumsatz	927,9	891,1	36,8	4,1	504,1	485,5	3,8	
Innenumsatz	0,6	0,2	0,5	—	0,6	0,1	—	
Gesamtumsatz	928,6	891,3	37,3	4,2	504,6	485,5	3,9	
Operativer Aufwand	-824,9	-812,3	-12,5	-1,5	-439,9	-437,5	-0,5	
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	—	—	—	—	—	—	—	
EBITDA	103,7	78,9	24,8	31,4	64,7	48,0	34,8	
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-49,1	-44,9	-4,2	-9,4	-24,8	-22,7	-9,4	
Operatives Ergebnis (EBIT)	54,6	34,1	20,5	60,3	39,9	25,4	57,4	
Finanzergebnis	-0,7	-0,1	-0,7	—	-0,4	-0,1	—	
Ergebnis vor Ertragsteuern	53,9	34,0	19,9	58,4	39,5	25,3	56,6	
Gesamtvermögen	1.586,1	1.467,2	118,9	8,1	1.586,1	1.467,2	8,1	
Investitionen ¹⁾	85,9	77,8	8,1	10,5	37,3	33,2	12,5	

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Alle sonstigen Segmente

Anpassung der Segmentstruktur

- Vor dem Hintergrund des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 eine Anpassung der Segmentstruktur und damit einhergehend eine Anpassung der Vorjahreszahlen.
- Die bis 30. September 2025 im Segment Umwelt enthaltenen und gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesenen Teile des internationalen Projektgeschäfts, die vom Verkauf betroffen waren, wurden seit 1. Oktober 2025 im Segment Alle sonstigen Segmente abgebildet und nach dem Closing des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts entkonsolidiert.
- Die vom Verkauf ausgenommenen, at Equity einbezogenen Gesellschaften für das Kläranlagenprojekt in Zagreb sind seit dem Geschäftsjahr 2025/26 dem Segment Alle sonstigen Segmente zugeordnet.

Verkauf des internationalen Projektgeschäfts abgeschlossen

- Closing des Verkaufs nach Erfüllung aller Bedingungen für den Vollzug der Transaktion per 2. März 2026 erfolgt
- Eingang des Kaufpreises in Höhe von 100,0 Mio. Euro sowie Ablöse konzerninterner Cash-Pooling-Forderungen in Höhe von 106,0 Mio. Euro durch die STRABAG
- Für die beiden Projekte in Kuwait und Bahrain verbleiben Garantien, aber auch Ansprüche aus zukünftigen Zahlungseingängen im Rahmen eines Earn-outs bei der EVN. Die bilanzierten Forderungen aus diesen Projekten belaufen sich auf 127,9 Mio. Euro und werden über einen Zeitraum von voraussichtlich zehn Jahren auf Basis zukünftiger Projektzahlungseingänge von der STRABAG ausgeglichen. Für weitere Details siehe den Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 28f.

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter unter Vorjahresniveau

- Rückgang bei der Burgenland Energie
- Ergebnisnormalisierung bei der RAG nach einem außerordentlich hohen Vorjahresniveau

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern unter Vorjahresniveau

- Rückgang im Finanzergebnis im Wesentlichen aufgrund geringerer konzerninterner Ausschüttungen

Ergebnisanteil aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

- Der Ergebnisanteil aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich enthält im Wesentlichen die im Zuge der Entkonsolidierung erforderliche erfolgswirksame Realisierung der bislang im Eigenkapital erfassten kumulativen Erträge aus Fremdwährungsbewertungen (OCI-Recycling).

Bestätigung des erwarteten Rückgangs im Segment-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2025/26

- Der Trend zur Normalisierung des Ergebnisbeitrags der RAG dürfte sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 fortsetzen. Diese Entwicklung wird durch die im Finanzergebnis abgebildete Dividendenausschüttung der Verbund AG für das Jahr 2025, die über dem Vorjahresniveau liegen wird, teilweise ausgeglichen.
- Im Jahresvergleich ist von einem Rückgang des Segmentergebnisses vor Steuern auszugehen.

Finanzkennzahlen – Alle sonstigen Segmente ¹⁾	2025/26		2024/25		2025/26		2024/25	
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal
Mio. EUR.			Absolut	%			Absolut	%
Außenumsatz	6,5	17,7	-11,2	-63,3	4,4	8,0	-44,8	
Innenumsatz	68,4	59,2	9,2	15,6	30,9	27,9	10,9	
Gesamtumsatz	74,9	76,9	-2,0	-2,6	35,3	35,9	-1,5	
Operativer Aufwand	-84,2	-83,6	-0,6	-0,8	-43,4	-39,2	-10,8	
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	57,9	70,6	-12,7	-17,9	45,7	40,3	13,4	
EBITDA	48,6	63,9	-15,3	-23,9	37,7	37,0	1,7	
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-1,5	-1,5	0,0	-2,0	-0,7	-0,7	-7,1	
Operatives Ergebnis (EBIT)	47,1	62,4	-15,3	-24,5	36,9	36,4	1,6	
Finanzergebnis	103,4	172,4	-68,9	-40,0	2,4	-0,6	—	
Ergebnis vor Ertragsteuern	150,5	234,8	-84,2	-35,9	39,4	35,7	10,2	
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	32,5	13,8	18,7	—	29,2	8,7	—	
Gesamtvermögen	6.058,8	6.186,6	-127,8	-2,1	6.058,8	6.186,6	-2,1	
Investitionen ²⁾	0,9	0,7	0,3	38,2	0,3	-0,3	—	

1) Die Werte für die Vergleichsperiode wurden aufgrund der Auflösung eines Berichtsegments angepasst.

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die EVN auf dem Kapitalmarkt

Marktumfeld und Performance

Im Berichtszeitraum Oktober 2025 bis März 2026 haben sich die international wichtigsten Aktienindizes aufgrund der zunehmend angespannten geopolitischen wie auch wirtschaftlichen Lage unterschiedlich entwickelt. So gab der US-amerikanische Leitindex Dow Jones lediglich minimal nach (-0,1 %), während der deutsche Leitindex DAX um 5,0 % an Wert verlor. Der österreichische Leitindex ATX hingegen zeigte mit einem Plus von 15,3 % eine sehr positive Dynamik.

Der für die EVN maßgebliche Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities legte im selben Zeitraum sogar um 24,2 % zu. Ähnlich stark performte auch die Aktie der EVN, die mit einem Schlusskurs von 28,40 Euro am 31. März 2026 einen Kursgewinn von insgesamt 21,4 % erzielte.

Das moderate Umsatzvolumen von rund 55.000 gehandelten Stück pro Tag in den letzten sechs Monaten sichert weiterhin den Verbleib der EVN im Wiener Leitindex ATX ab.

Aktionär*innenstruktur

Auf Basis bundes- und landesverfassungsgesetzlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich mit 51,0 % Mehrheitsaktionär der EVN AG. Die Übertragbarkeit der über die

NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, gehaltenen Anteile ist durch diese verfassungsrechtlichen Vorschriften eingeschränkt.

Zweitgrößte Aktionärin der EVN AG ist mit 28,4 % die Wiener Stadtwerke GmbH, Wien, die zu 100 % im Eigentum der Stadt Wien steht. Der Anteil der von der EVN AG gehaltenen eigenen Aktien betrug zum Stichtag 0,9 %; der Streubesitz belief sich somit auf 19,7 %.

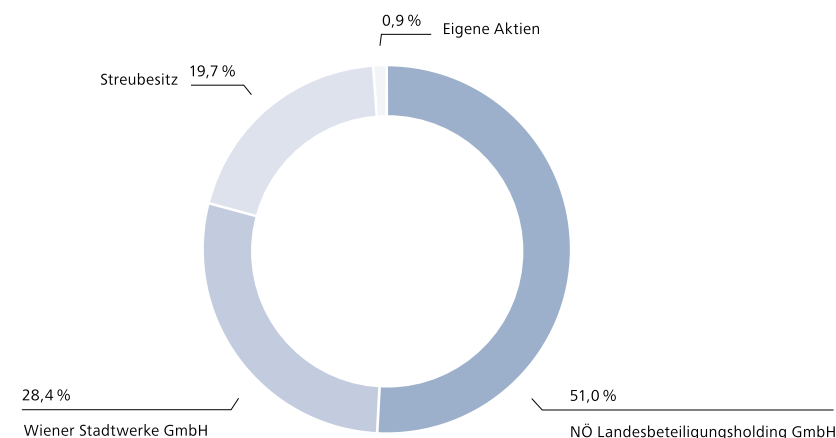
Externe Ratings

Unabhängige Bonitätsbeurteilungen durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Scope Ratings bilden ein wesentliches Element der Finanzierungsstrategie der EVN. Dabei strebt die EVN Ratings im soliden A-Bereich an.

Im April 2026 bzw. im Mai 2026 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

Aktionär*innenstruktur¹⁾



1) Per 31. März 2026

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung							
	2025/26	2024/25	+/-	2025/26	2024/25	+/-	2024/25
Mio. EUR.	1. Halbjahr	1. Halbjahr	%	2. Quartal	2. Quartal	%	2024/25
Umsatzerlöse	1.787,0	1.731,1	3,2	956,3	927,0	3,2	3.000,0
Sonstige betriebliche Erträge	85,4	92,3	-7,6	41,6	34,7	20,1	214,1
Fremdstrombezug und Energieträger	-916,9	-918,3	0,1	-492,9	-500,3	1,5	-1.503,0
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	-133,2	-152,4	12,6	-70,4	-71,4	1,5	-312,7
Personalaufwand	-240,2	-223,9	-7,3	-120,4	-108,5	-11,0	-462,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96,7	-91,8	-5,3	-53,2	-50,4	-5,7	-155,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen	68,0	75,8	-10,2	44,9	28,7	56,5	128,6
EBITDA	553,3	512,8	7,9	305,9	259,7	17,8	909,1
Abschreibungen	-190,5	-174,8	-9,0	-96,3	-87,9	-9,5	-360,1
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	—	-2,6	—	—	-2,6	—	-58,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	362,9	335,4	8,2	209,6	169,3	23,9	490,9
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,6	0,5	30,9	—	—	—	136,8
Zinserträge	2,1	2,8	-25,3	0,7	0,9	-18,5	5,8
Zinsaufwendungen	-26,5	-27,0	1,7	-12,3	-13,3	7,3	-54,2
Sonstiges Finanzergebnis	1,5	-5,7	—	0,3	-0,1	—	-4,8
Finanzergebnis	-22,3	-29,4	24,1	-11,2	-12,5	10,3	83,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	340,5	306,0	11,3	198,4	156,8	26,6	574,4
Ertragsteuern	-37,8	-41,3	8,6	-23,3	-13,6	-71,4	-65,6
Ergebnis nach Ertragsteuern des fortgeführten Geschäftsbereichs	302,8	264,7	14,4	175,1	143,1	22,3	508,8
Ergebnis nach Ertragsteuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	32,5	13,8	—	29,2	8,7	—	-19,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	335,3	278,5	20,4	204,3	151,9	34,5	489,1
davon Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG (Konzernergebnis)	312,4	250,6	24,7	185,6	135,1	37,4	436,7
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	22,9	-27,9	—	18,7	16,8	11,7	52,4
Ergebnis je Aktie in EUR des fortgeführten Geschäftsbereichs ¹	1,57	1,33	18,2	0,88	0,66	32,9	2,56
Ergebnis je Aktie in EUR des aufgegebenen Geschäftsbereichs ¹	0,18	0,08	—	0,16	0,05	—	-0,11
Ergebnis je Aktie in EUR ¹	1,75	1,41	24,7	1,04	0,71	46,6	2,45

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung							
	2025/26	2024/25	+/-	2025/26	2024/25	+/-	2024/25
Mio. EUR.	1. Halbjahr	1. Halbjahr	%	2. Quartal	2. Quartal	%	
Ergebnis nach Ertragsteuern	335,3	278,5	20,4	175,1	143,1	22,3	508,8
Sonstiges Ergebnis aus						—	
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	133,9	-306,8	—	133,8	-154,8	—	-400,4
Neubewertung IAS 19	-1,7	5,1	—	-0,4	6,4	—	19,8
At Equity einbezogene Unternehmen	3,5	-0,4	—	1,0	-1,6	—	0,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente	171,3	-403,0	—	166,9	-205,5	—	-546,2
Darauf entfallende Ertragsteuern	-39,2	91,5	—	-33,7	45,9	—	125,5
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-3,4	41,0	—	0,6	2,0	-68,9	41,5
Währungsdifferenzen	-12,8	6,3	—	-13,5	-2,0	—	2,7
Cash Flow Hedges	-4,6	-5,7	19,2	-1,6	16,9	—	-1,5
At Equity einbezogene Unternehmen	26,7	52,3	-49,0	29,9	-9,7	—	56,0
Darauf entfallende Ertragsteuern	-12,7	-11,9	-6,6	-14,1	-3,1	—	-15,8
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	130,5	-265,8	—	134,4	-152,8	—	-358,9
Gesamtergebnis der Periode	465,8	12,7	—	309,5	-9,6	—	149,9
Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG	442,0	-14,7	—	320,5	-16,9	—	78,0
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	23,8	27,3	-13,0	18,2	16,0	13,9	52,2

Konzern-Bilanz (Aktiva)				
Mio. EUR.	31.03.2026	30.09.2025	+/-	
			Absolut	%
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	338,6	310,4	28,2	9,1
Sachanlagen	5.233,3	5.110,5	122,8	2,4
At Equity einbezogene Unternehmen	1.178,8	1.135,4	43,4	3,8
Sonstige Beteiligungen	3.078,3	2.902,0	176,3	6,1
Aktive latente Steuern	27,2	18,5	8,7	47,1
Übrige Vermögenswerte	251,2	142,9	108,3	75,8
	10.107,4	9.619,7	487,7	5,1
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	94,8	86,5	8,3	9,6
Forderungen aus Ertragsteuern	3,6	6,1	-2,4	-40,0
Forderungen	617,0	435,5	181,5	41,7
Wertpapiere	236,6	187,1	49,5	26,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125,0	89,8	35,3	39,3
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	—	606,1	-606,1	—
	1.077,0	1.411,0	-333,9	-23,7
Summe Aktiva	11.184,4	11.030,7	153,8	1,4

Konzern-Bilanz (Passiva)				
Mio. EUR.	31.03.2026	30.09.2025	+/-	
			Absolut	%
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	—	—
Kapitalrücklagen	255,7	255,7	—	—
Gewinnrücklagen	4.113,6	3.961,7	152,0	3,8
Bewertungsrücklage	1.928,5	1.786,0	142,5	8,0
Währungsumrechnungsrücklage	-0,8	12,1	-12,9	—
Eigene Aktien	-17,2	-17,2	—	—
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionär*innen der EVN AG	6.609,8	6.328,3	281,5	4,4
Nicht beherrschende Anteile	351,0	330,5	20,5	6,2
	6.960,8	6.658,8	302,0	4,5
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.194,5	1.199,9	-5,4	-0,5
Passive latente Steuern	765,4	693,7	71,7	10,3
Langfristige Rückstellungen	372,2	367,6	4,7	1,3
Baukosten- und Investitionszuschüsse	822,7	785,9	36,7	4,7
Übrige langfristige Schulden	98,9	98,7	0,2	0,2
	3.253,7	3.145,8	107,9	3,4
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20,2	22,9	-2,7	-11,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	21,1	14,3	6,8	47,6
Lieferant*innenverbindlichkeiten	297,1	427,4	-130,4	-30,5
Kurzfristige Rückstellungen	119,8	111,3	8,5	7,6
Übrige kurzfristige Schulden	511,8	438,4	73,4	16,7
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	—	211,8	-211,8	—
	970,0	1.226,1	-256,1	-20,9
Summe Passiva	11.184,4	11.030,7	153,8	1,4

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR.	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionär*innen der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2024	6.414,8	315,7	6.730,6
Gesamtergebnis der Periode	-14,7	27,3	12,7
Dividende 2023/24	-160,5	-3,2	-163,6
Stand 31.03.2025	6.239,7	339,9	6.579,6
Stand 30.09.2025	6.328,3	330,5	6.658,8
Gesamtergebnis der Periode	442,0	23,8	465,8
Dividende 2024/25	-160,5	-3,3	-163,8
Stand 31.03.2026	6.609,8	351,0	6.960,8

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung					
	2025/26	2024/25	+/-		2024/25
Mio. EUR.	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	
Ergebnis vor Ertragsteuern	372,8	320,1	52,8	16,5	555,1
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	190,5	180,8	9,7	5,4	421,7
- Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-71,2	-80,4	9,2	11,4	-272,7
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	83,2	88,9	-5,7	-6,4	253,8
+ Zinsaufwendungen	26,8	27,4	-0,6	-2,1	55,8
- Zinsauszahlungen	-22,4	-20,5	-1,9	-9,1	-41,7
- Zinserträge	-2,3	-2,8	0,5	17,4	-6,4
+ Zinseinzahlungen	1,6	1,9	-0,4	-19,4	5,6
+/- Verluste/Gewinne aus Fremdwährungsbewertungen	0,3	8,8	-8,5	-97,1	21,8
+/- Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	-0,9	-0,1	-0,8	—	-0,1
- Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	-38,2	-34,9	-3,2	-9,3	-71,2
+/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereichs	-0,2	-0,4	0,3	62,9	-2,0
+/- Gewinne aus Entkonsolidierungen	-37,8	—	-37,8	—	—
- Nicht zahlungswirksame Erträge aus dem Erwerb von Unternehmen	-10,5	—	-10,5	—	—
- Abnahme von langfristigen Rückstellungen	-5,1	-10,2	5,1	50,2	-16,4
-/+ Wertaufholung/ Wertminderungen von zur Veräußerung	—	—	—	—	15,4
Cash Flow aus dem Ergebnis	486,6	478,4	8,2	1,7	918,7
+/- Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	-214,3	-236,5	22,2	9,4	36,3
- Zahlungen für Ertragsteuern	-3,9	-9,9	6,0	60,9	-19,8
Cash Flow aus dem operativen Bereich	268,4	232,0	36,4	15,7	935,2

	2025/26	2024/25	+/-		2024/25
Mio. EUR.	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3,5	4,0	-0,4	-10,4	6,1
+/- Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-241,4	-242,9	1,5	0,6	-763,4
+/- Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-6,3	-2,0	-4,4	—	-7,7
+/- Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	-49,5	23,7	-73,2	—	-15,1
- Zahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-4,4	—	-4,4	—	—
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen	199,6	—	—	—	1,4
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-98,4	-217,2	118,7	54,7	-778,7
- Gewinnausschüttung an die Aktionär*innen der EVN AG	-160,5	-160,5	—	—	-160,5
- Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-3,3	-3,2	-0,1	-3,1	-41,0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf nicht beherrschender Anteile	—	—	—	—	4,3
+/- Verkauf/Erwerb eigener Anteile	—	—	—	—	0,6
- Veränderung von Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	-15,2	72,9	-88,1	—	96,6
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-179,0	-90,7	-88,3	-97,3	-99,9
Cash Flow gesamt	-9,0	-75,9	66,9	88,1	56,6
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode	135,1	78,8	56,3	71,5	78,8
Sonstige Veränderungen auf Fonds der liquiden Mittel	-1,0	-3,6	2,6	72,3	-0,2
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode	125,0	-0,7	125,8	—	135,1

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2026 der EVN AG wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2024/25 (Bilanzstichtag: 30. September 2025) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2025 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen und erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Bilanzierungsregeln des IASB, unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2025/26 verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretation

Neue Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
IAS 21	Bilanzierung bei fehlender Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Aus der erstmaligen verpflichtenden Anwendung der geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Besonders im Energiegeschäft der EVN sind witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere Ergebnisse erzielt werden.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der EVN erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 31. März 2026 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 26 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2025: 26 inländische und 23 ausländische Tochterunternehmen). Zum 31. März 2026 wurden zehn Tochterunternehmen (30. September 2025: zwölf) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

	Voll	Equity	Summe
30.09.2024	54	14	68
Erstkonsolidierungen	1	—	1
Entkonsolidierungen	-4	-1	-5
Umgründungen ¹⁾	-2	—	-2
30.09.2025	49	13	62
Unternehmenserwerb	1	—	1
Unternehmensveräußerung	-10	-1	-11
31.03.2026	40	12	52
davon ausländische Unternehmen	14	3	17

1) Konzerninterne Umgründungen

Im Zuge der Veräußerung des internationalen Projektgeschäfts wurden folgende Gesellschaften zum Closingzeitpunkt am 2. März 2026 entkonsolidiert:

Veräußerung des internationalen Projektgeschäfts

Name und Sitz der entkonsolidierten Gesellschaften	Konsolidierungsart
WTE Projektentwicklung GmbH, Maria Enzersdorf	Voll
Cista Dolina – SHW Komunalno podjetje d.o.o., Kranjska Gora, Slowenien	Voll
Storitveno podjetje Lasko d.o.o., Lasko, Slowenien	Voll
Umm Al Hayman Holding Company WLL, Kuwait City, Kuwait	Equity
WTE Abwicklungsgesellschaft Kuwait mbH, Essen, Deutschland	Voll
WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen, Deutschland	Voll
WTE International GmbH, Essen, Deutschland	Voll
WTE O&M Kuwait Sewerage Treatment O.P.C, Kuwait City, Kuwait	Voll
WTE Projektna družba Bled d.o.o., Bled, Slowenien	Voll
WTE Wassertechnik (Polska) Sp.z.o.o., Warschau, Polen	Voll
WTE Wassertechnik GmbH, Essen, Deutschland	Voll

Weitere Angaben im Zusammenhang mit der Veräußerung des Internationalen Projektgeschäfts erfolgen im Kapitel **Angaben zum aufgegebenen Geschäftsbereich**.

Die kabelplus hat im August 2025 einen Kauf- und Abtretungsvertrag für den Erwerb von 100 % der in Insolvenz befindlichen Speed Connect Netzwerkerrichtungs GmbH (nachfolgend Speed Connect) unterzeichnet. Die Gläubigerversammlung hat am 3. November 2025 dem von Speed Connect eingebrachten Sanierungsplan zugestimmt, dessen Rechtskraft eine Closing-Bedingung für das Zustandekommen des Kauf- und Abtretungsvertrags darstellt. Nach Bestätigung durch den zuständigen Insolvenzrichter sowie Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist erfolgte am 15. Dezember 2025 das Closing. Infolge des damit abgeschlossenen Unternehmenserwerbs wurde die Speed Connect erstmals mit 31. Dezember 2025 vollkonsolidiert.

Speed Connect wurde im Jahr 2022 gegründet und verfolgte das Ziel, einen flächendeckenden Glasfaserausbau in ländlichen und periurbanen Regionen Österreichs voranzutreiben. Das Geschäftsmodell basiert auf einem Open-Access-Ansatz, bei dem das errichtete Wholesale-Netz allen Internetanbieter*innen offensteht. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung wurde am 24. Juni 2025 auf Antrag der Schuldnerin ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet. Der bislang erfolgte Glasfaserausbau erfolgte überwiegend in den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland und kann mit geringem Aufwand an das Netz der kabelplus angebunden werden. Dadurch ergeben sich Synergieeffekte im Tätigkeitsgebiet der kabelplus sowie Potenziale zur Ergänzung des bestehenden Geschäftsmodells.

Aufgrund von Bewertungs- und Bilanzierungsfragen wurde die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45 vorläufig vorgenommen. Betroffen sind insbesondere die Sachanlagen, die aktiven latenten Steuern und die Vorräte. Die vorläufigen

Werte werden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst, sofern neue Erkenntnisse zu bestehenden Umständen vorliegen.

Die (vorläufigen) beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Mio. EUR.	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt (vorläufig)
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Aktiva	
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Sachanlagen	9,4
Aktive latente Steuern	8,7
	18,4
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	3,6
Forderungen	1,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
	5,4
Summe beizulegender Zeitwert Vermögenswerte	23,8
Langfristige Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,7
Rückstellungen	2,4
Übrige Schulden	1,4
	4,5
Kurzfristige Schulden	
Lieferant*innenverbindlichkeiten	0,6
Rückstellungen	0,2
Übrige Schulden	3,2
	4,0
Summe beizulegender Zeitwert Schulden	8,5
Vorläufiger beizulegender Zeitwert des übernommenen Nettovermögens	15,3
Übertragene Gegenleistung	4,9
Gewinn aus dem Unternehmenserwerb	10,5

Die kabelplus hat die Anteile an der Speed Connect um einen symbolischen Euro erworben. Zur Finanzierung des Massekredits, der Barquote sowie des Working Capitals wurden der Gesellschaft 2,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wird als Teil der Gegenleistung berücksichtigt. Darüber hinaus wurde ein Gesellschafterdarlehen für einen Kaufpreis von 2,0 Mio. Euro an die kabelplus abgetreten. Die Zahlung erfolgte an die ehemaligen Eigentümer*innen und diente dem Erwerb der Anteile.

Insgesamt beträgt die Gegenleistung für den Erwerb der Anteile an Speed Connect somit 4,9 Mio. Euro und wurde zum Erwerbszeitpunkt vollständig durch Zahlungsmittel geleistet. In der tabellarischen Darstellung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind die nunmehr konzerninternen Verbindlichkeiten der Speed Connect in Höhe von 4,9 Mio. Euro nicht dargestellt, da sie als übertragene Gegenleistung klassifiziert werden. Der Unterschiedsbetrag aus dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden beträgt 10,5 Mio. Euro und wird erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Der daraus resultierende Gewinn aus dem Unternehmenserwerb ergibt sich insbesondere aus den Verwertungsmöglichkeiten der Verlustvorträge im EVN Konzern, aus der Bewertung der Sachanlagen sowie aus den Besonderheiten des Erwerbsprozesses im Rahmen des Insolvenzverfahrens.

Hätte der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn der Berichtsperiode stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse um 0,1 Mio. Euro erhöht sowie das Konzernergebnis um 2,0 Mio. Euro vermindert. Darin sind die Sondereffekte aus den Sanierungsmaßnahmen nicht enthalten.

Darüber hinaus fanden in der Berichtsperiode keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Angaben zum Klimawandel sowie zu Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds

Für die möglichen Auswirkungen des Klimawandels sowie des makroökonomischen Umfelds wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 30. September 2025 verwiesen. Die EVN Gruppe hat im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2026 insbesondere die Werthaltigkeit von Vermögenswerten gemäß IAS 36 bzw. IFRS 9 sowie weitere Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen überprüft.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken berücksichtigen die strategischen Überlegungen der EVN die besonderen Anforderungen der Energiewende und die tiefgreifenden Veränderungen der Transformation in Richtung Klimaneutralität und deren Effekte auf alle Wirtschaftssektoren sowie auf private Haushalte. In diesem Kontext werden insbesondere die Anforderungen an den Klimaschutz, mögliche Umsetzungspfade und die Implikationen für das Geschäftsmodell überprüft. Damit wird eine wesentliche Grundlage zur Einschätzung der Chancen und Risiken für unser Geschäft geschaffen, die sich aus dem Klimawandel und der mit ihm verbundenen dynamischen Regulierung ergeben.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertung von Vermögenswerten werden in regelmäßigen Abständen evaluiert. Klimatisch verursachte Ergebnisschwankungen, sei es aufgrund von Produktionsschwankungen oder von Veränderungen der Nachfrage, werden im Zuge des Planungsprozesses analysiert und nach Abstimmung mit dem Management in die Planungsrechnungen übernommen. Ebenso fließen die aus der EVN Klimainitiative abgeleiteten Maßnahmen in die Planungsrechnungen ein. Diese Planungsrechnungen bilden in weiterer Folge die Grundlage für die nach IAS 36 durchzuführenden Werthaltigkeitsberechnungen.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen und makroökonomischen Lage ist aufgrund der angespannten Situation rund um kriegerische Auseinandersetzungen, Sanktionen und Handelskonflikte ungewiss und könnte jederzeit wieder zu steigenden Energiepreisen führen. Die volatilen Energiepreisentwicklungen führten in den letzten Jahren zu Ergebnisbelastungen insbesondere im Vertriebsgeschäft.

Analog zu früheren Geschäftsjahren berücksichtigt die EVN Gruppe die makroökonomische Entwicklung durch eine Forward-Looking-Komponente bei der Bewertung von Forderungen. Dabei ermittelt sie den Wertminderungsbedarf für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 B5.5.35 auf Basis regional differenzierter Analysen der historischen Zahlungsausfälle.

Abgesehen von den Preisentwicklungen auf den Energiemärkten und deren unterschiedlichen Auswirkungen auf die Aktivitäten bzw. Geschäftsfelder der EVN ist die Gruppe im Rahmen ihrer Investitionen und betrieblichen Aufwendungen von potenziellen weiteren Kostensteigerungen betroffen. All diese Preissteigerungen können eventuell nur verzögert an die Kund*innen weitergegeben werden. Zudem können die makroökonomischen Entwicklungen – direkt und indirekt – auch die Energienachfrage negativ beeinflussen und gemeinsam mit den Kostensteigerungen zu Ergebnisbelastungen führen.

Aufgrund einer geringen Nettoverschuldung und einer komfortablen Ausstattung mit vertraglich zugesagten, nicht gezogenen Kreditlinien verfügt die EVN über eine unverändert hohe finanzielle Flexibilität und solide Liquiditätsreserven. Stabilisierend wirken insbesondere das integrierte Geschäftsmodell und die breite Streuung des Kund*innenportfolios. Aktuell ist daher jedenfalls von einer Unternehmensfortführung auszugehen.

Zum 31. März 2026 gab es keine Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten der EVN Gruppe.

Anhangangaben zum aufgegebenen Geschäftsbereich

Am 10. Dezember 2024 hatten sich die EVN und die STRABAG SE über die Eckpunkte eines möglichen Verkaufs wesentlicher Teile des internationalen Projektgeschäfts der EVN Gruppe geeinigt und verhandelten in der Folge verbindliche Transaktionsdokumente. Damit waren zum Stichtag 31. Dezember 2024 die Kriterien erfüllt, um die zum Verkauf stehenden Teile des internationalen Projektgeschäfts im Konzernabschluss im Segment Umwelt gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten auszuweisen. Konkret betraf dies die WTE Wassertechnik GmbH mit Sitz in Essen, Deutschland, sowie die von der Transaktion betroffenen Tochtergesellschaften der WTE, die in Österreich, Deutschland, Slowenien, Zypern und Kuwait mit der Betriebsführung bzw. in Deutschland, Rumänien, Nordmazedonien, Kroatien, Bahrain und Kuwait mit der Errichtung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Klärschlammverwertung befasst sind. Da es sich dabei um einen wesentlichen Geschäftszweig handelt, der nahezu das gesamte Segment Umwelt umfasst, wurde er als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft.

Am 18. Juni 2025 wurden die verbindlichen Transaktionsdokumente finalisiert und der Kaufvertrag unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion stand unter dem Vorbehalt der Erteilung erforderlicher Genehmigungen und Zustimmungen Dritter sowie der Erfüllung marktüblicher Bedingungen. Nach Erfüllung sämtlicher aufschiebender Bedingungen erfolgte das Closing am 2. März 2026.

Mit der STRABAG wurde ein Kaufpreis in Höhe von 100 Mio. Euro vereinbart, der unmittelbar mit dem Closing vereinnahmt wurde. Darüber hinaus wurde ein Teil der konzerninternen Cash-Pooling-Forderungen in Höhe von 106,0 Mio. Euro durch die STRABAG übernommen und mit dem Closing an die EVN bezahlt. Der verbliebene Teil der konzerninternen Cash-Pooling-Forderungen in Höhe von 145,5 Mio. Euro wurde unmittelbar vor dem Closing als Eigenkapital in die WTE eingebracht. Diese in Eigenkapital umgewandelten Cash-Pooling-Forderungen betreffen die Projekte in Kuwait und Bahrain und werden als Earn-out-Kaufpreis qualifiziert. Die Rückzahlung durch die STRABAG erfolgt auf Basis zukünftiger Cash Inflows aus den Projekten in Kuwait und Bahrain über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren. Entsprechend dem Kaufvertrag haftet die EVN bis zum Ablauf dieser Garantien im Zusammenhang mit den Projekten in Kuwait und Bahrain (siehe auch den Abschnitt **Sonstige Verpflichtungen und Risiken**).

Der Anspruch aus der Earn-Out-Kaufpreisforderung wurde zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 127,9 Mio. Euro angesetzt. Die mit der Unsicherheit künftiger Rückflüsse verbundene Schätzunsicherheit wurde im Rahmen der Bewertung angemessen berücksichtigt. Die erwarteten variablen Zahlungen wurden mit den länderspezifischen WACCs des internationalen Projektgeschäfts für Kuwait und Bahrain auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die gewählten Zinssätze stellen sachgerechte, risikoangepasste Diskontierungszinssätze dar.

Zum Zeitpunkt des Abgangs umfasste der aufgebene Geschäftsbereich die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Vermögenswerte und Schulden. Zusätzlich werden das Abgangsergebnis sowie der Nettozahlungsmittelzufluss ausgewiesen:

Abgehende Vermögenswerte und Schulden

Mio. EUR	31.03.2026
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Sachanlagen	18,4
At Equity einbezogene Unternehmen	69,6
Sonstige Beteiligungen	0,4
Aktive latente Steuern	2,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	2,2
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	2,5
Forderungen	396,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,5
Vermögenswerte	499,0
Langfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	0,3
Rückstellungen	2,4
Übrige Schulden	1,0
Kurzfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	1,4
Verbindlichkeiten aus Steuern	5,2
Lieferant*innenverbindlichkeiten	62,8
Rückstellungen	19,9
Übrige Schulden	80,0
Schulden	173,1
Abgehendes Nettovermögen	326,0
Gegenleistung	334,0
davon bereits vereinnahmt	206,0
davon als Earn-Out Forderung bilanziert	127,9
Entkonsolidierungsergebnis	8,0
Recycling kumuliertes OCI	29,8
Gewinn aus dem Abgang	37,8
Zahlungsmittleingang	206,0
Abgehende Zahlungsmittel	-6,5
Nettozahlungsmittelzufluss	199,6

Der aufgegebene Geschäftsbereich weist zum Zeitpunkt des Closing kumulative Erträge im sonstigen Ergebnis (OCI) in Höhe von 29,8 Mio. Euro aus. Diese setzen sich aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie aus Cash Flow Hedges für USD und KWD zur Absicherung von Zahlungsströmen aus dem Abwasseraufbereitungsprojekt in Kuwait zusammen. Dieser Betrag wurde zum Closingzeitpunkt in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Erträge und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs jeweils für das erste Halbjahr 2025/26 sowie 2024/25.

Mio. EUR	2025/26 1. Halbjahr	2024/25 1. Halbjahr
Gesamtumsatz	85,6	127,0
Operativer Aufwand	-88,9	-111,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen	2,6	4,2
EBITDA	-0,6	19,7
Abschreibungen	—	-6,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	-0,6	13,7
Finanzergebnis	-4,9	-8,5
Ergebnis vor Ertragsteuern und Bewertungsergebnis	-5,5	5,2
Ertragsteuern laufende Geschäftstätigkeit IAS 12.81 h (ii)	0,3	-0,2
Bewertungsergebnis zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten	—	2,5
Ertragsteuern aus der Aufgabe des Geschäftsbereichs gemäß IAS 12.81 h (i)	—	—
Gewinn aus dem Abgang	37,8	—
Ergebnis nach Ertragsteuern	32,5	7,4
davon Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG	32,5	7,4

Folgende Cash Flows können dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet werden:

Mio. EUR	2025/26 1. Halbjahr	2024/25 1. Halbjahr
Cash Flow aus dem operativen Bereich	21,4	-37,1
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	4,4	0,1
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-4,7	-1,7
Cash Flow Gesamt	21,1	-38,7

Die Cash-Flow-Kennzahlen berücksichtigen konzerninterne Transaktionen zwischen aufgegebenen und fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -9,4 Mio. Euro) nicht.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse nach Produkten	2025/26	2024/25
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Strom	1.314,5	1.319,6
Erdgas	116,3	86,1
Wärme	186,3	167,0
Sonstige Umsätze	169,8	135,6
Summe	1.787,0	1.731,1

Umsatzerlöse nach Ländern	2025/26	2024/25
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Österreich	819,8	808,4
Bulgarien	591,1	552,3
Nordmazedonien	332,8	337,7
Sonstige	43,3	32,8
Summe	1.787,0	1.731,1

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2025/26	2024/25
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
RAG	30,0	38,9
Burgenland Energie AG	28,0	30,1
EAA	2,9	2,3
EVN KG	1,7	-11,1
Verbund Innkraftwerke	0,9	5,2
Ashta	-0,2	3,5
Andere Gesellschaften	4,6	6,8
Summe	68,0	75,8

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen reduzierte sich im ersten Halbjahr 2025/26 auf 68,0 Mio. Euro (Vorjahr: 75,8 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus operativen Ergebnisrückgängen bei der RAG und der Verbund Innkraftwerke. Dem wirkte die operative Ergebnisverbesserung der EVN KG entgegen.

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (= Anteil der Aktionär*innen der EVN am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 31. März 2026 im Umlauf befindlichen Aktien von 178.306.081 Stück (31. März 2025: 178.279.208 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von 312,4 Mio. Euro (Vorjahr: 250,6 Mio. Euro) errechnet sich für das erste Halbjahr 2025/26 ein Ergebnis je Aktie von 1,75 Euro (Vorjahr: 1,41 Euro).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

Im ersten Halbjahr 2025/26 hat die EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Wert von 328,9 Mio. Euro (Vorjahr: 279,6 Mio. Euro) erworben. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsgewinn von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Veräußerungsgewinn von 0,3 Mio. Euro) verkauft.

Die sonstigen Beteiligungen, die überwiegend der Kategorie FVOCI zugeordnet sind, beinhalten die von der EVN gehaltenen Verbund-Aktien mit einem Kurswert von 2.880,8 Mio. Euro, der sich damit gegenüber dem 30. September 2025 aufgrund der Kursentwicklung der Verbund-Aktie um 164,6 Mio. Euro erhöhte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IFRS 9 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Im Umlauf befindliche Aktien		2025/26
Stück		1. Halbjahr
Stand 30.09.2025		178.306.081
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien		—
Stand 31.03.2026		178.306.081

Zum Stichtag 31. März 2026 hielt die EVN 1.572.321 Stück eigene Aktien (das sind 0,87 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 17,2 Mio. Euro. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.03.2026	30.09.2025
Mio. EUR		
Anleihen	470,0	469,9
Bankdarlehen	724,5	730,0
Summe	1.194,5	1.199,9

In den Bankdarlehen sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 337,0 Mio. Euro (Vorjahr: 337,0 Mio. Euro) enthalten, die im Oktober 2012, im April 2020, im Juli 2022 sowie im Februar 2025 emittiert wurden.

Segmentberichterstattung

Mio. EUR	Energie		Erzeugung		Netze		Südosteuropa		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung		Summe	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	1. Halbjahr	1. Halbjahr ²⁾	1. Halbjahr	1. Halbjahr ²⁾	1. Halbjahr	1. Halbjahr ¹⁾²⁾	1. Halbjahr	1. Halbjahr ²⁾	1. Halbjahr	1. Halbjahr ¹⁾²⁾	1. Halbjahr	1. Halbjahr ²⁾	1. Halbjahr	1. Halbjahr ¹⁾²⁾
Außenumsatz	341,3	363,0	57,5	63,6	454,0	398,2	927,9	891,1	6,5	17,7	-0,1	-2,4	1.787,0	1.731,1
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	10,0	9,0	93,1	125,0	44,7	37,4	0,6	0,2	68,4	59,2	-216,8	-230,5	—	—
Gesamtumsatz	351,3	372,0	150,6	188,6	498,6	435,6	928,6	891,3	74,9	76,9	-217,0	-233,2	1.787,0	1.731,1
Operativer Aufwand	-279,8	-305,0	-93,7	-101,6	-234,0	-222,8	-824,9	-812,3	-84,2	-83,6	214,8	231,3	-1.301,7	-1.294,1
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	9,0	-3,8	1,1	9,0	—	—	—	—	57,9	70,6	—	—	68,0	75,8
EBITDA	80,5	63,1	58,0	96,1	264,7	212,7	103,7	78,9	48,6	63,9	-2,2	-1,9	553,3	512,8
Abschreibungen	-15,9	-13,9	-25,1	-27,4	-101,0	-91,7	-49,1	-44,9	-1,5	-1,5	2,2	1,9	-190,5	-177,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	64,6	49,2	32,9	68,7	163,7	121,1	54,6	34,1	47,1	62,4	—	—	362,9	335,4
Finanzergebnis	-2,5	-2,9	-3,2	-0,8	-20,0	-18,2	-0,7	-0,1	103,4	172,4	-99,3	-179,8	-22,3	-29,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	62,1	46,3	29,7	67,9	143,7	102,9	53,9	34,0	150,5	234,8	-99,3	-179,8	340,5	306,0
Gesamtvermögen	930,2	731,7	1.121,2	1.080,1	3.491,0	3.107,2	1.586,1	1.467,2	6.058,8	6.186,6	-2.002,9	-1.764,9	11.184,4	10.807,9
Investitionen ³⁾	48,2	49,1	32,0	41,6	166,4	152,9	85,9	77,8	0,9	0,7	-4,6	-4,3	328,9	317,8

- 1) Die Werte für die Vergleichsperiode wurden aufgrund der Auflösung eines Berichtssegments angepasst.
- 2) Die Werte für die Vergleichsperiode wurden infolge einer Änderung der konzerninternen Finanzierungsstruktur angepasst.
- 3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Ergebnis der Spalte Summe entspricht jenem in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung. In der Spalte Konsolidierung werden Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024/25 zum 30. September 2025 hat die EVN die interne Organisations- und Berichtsstruktur angepasst und das bisherige Segment Umwelt als eigenständiges Berichtssegment aufgelöst. Hintergrund war die mittlerweile abgeschlossene Veräußerung wesentlicher Teile des internationalen Projektgeschäfts, die gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wurden. Die Aktivitäten der EVN Wasser sind nunmehr dem Segment Netze zugeordnet. Sämtliche übrigen Aktivitäten des bisherigen Segments Umwelt werden seit 1. Oktober 2025 im Berichtssegment Alle sonstigen Segmente dargestellt. Gemäß IFRS 8.29 wurden die Vorjahreswerte in der Segmentberichterstattung retrospektiv angepasst, um die neue Segment-Struktur vergleichbar darzustellen.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten			31.03.2026		30.09.2025	
Mio. EUR	Bewertungskategorie	Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13)	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Klassen						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Beteiligungen	FVOCI	Stufe 3	168,5	168,5	167,7	167,7
Beteiligungen	FVOCI	Stufe 1	2.880,8	2.880,8	2.716,3	2.716,3
Beteiligungen	FVTPL	Stufe 3	29,0	29,0	18,0	18,0
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	FVTPL	Stufe 1	85,6	85,6	82,8	82,8
Ausleihungen	AC	Stufe 2	22,5	22,4	24,1	24,1
Forderungen aus Leasinggeschäften	AC	Stufe 2	2,4	2,4	2,8	9,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL & Hedging	Stufe 2	0,6	0,6	0,3	0,3
Forderungen	AC		173,3	173,3	21,6	21,6
Forderungen	FVTPL	Stufe 3	105,1	105,1	—	—
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	AC		509,5	509,5	367,3	367,3
Forderungen	FVTPL	Stufe 3	22,8	22,8	—	—
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL & Hedging	Stufe 2	19,9	19,9	5,0	5,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	FVTPL	Stufe 1	236,6	236,6	187,1	187,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	AC		125,0	125,0	89,8	89,8
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	AC	Stufe 2	470,0	0,4	469,9	393,5
Bankdarlehen	AC	Stufe 2	724,5	0,7	730,0	599,4

			31.03.2026		30.09.2025	
Mio. EUR	Bewertungskategorie	Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13)	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Klassen						
Übrige langfristige Schulden						
Sonstige übrige Schulden	AC		13,0	13,0	14,1	14,1
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL & Hedging	Stufe 2	3,7	3,7	0,6	0,6
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	AC		20,2	20,2	22,9	22,9
Lieferant*innenverbindlichkeiten	AC		297,1	297,1	427,4	427,4
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		231,3	231,3	220,4	220,4
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL & Hedging	Stufe 2	33,9	33,9	3,4	3,4
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL & Hedging	Stufe 3	—	—	0,1	0,1
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	FVOCI		3.049,3	—	2.884,0	—
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	FVTPL & Hedging		342,7	—	293,2	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	AC		2.588,7	—	2.333,6	—
Finanzielle Schulden, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	FVTPL & Hedging		37,6	—	4,1	—

In vorstehender Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, die an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsenpreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner*innen.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, die die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein*e Marktteilnehmer*in bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Als Cash Flow Hedge designierte Sicherungsgeschäfte (Portfolio Hedge Strom) werden gemeinsam mit derivativen Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt. Eine separate Darstellung ist infolge der Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten aufgrund üblicher Netting-Vereinbarungen im Energiebereich nicht möglich. In der Bewertungskategorie FVTPL sind daher positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) und negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von –18,1 Mio. Euro (Vorjahr: –5,2 Mio. Euro) enthalten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss ergaben sich keine Veränderungen im Kreis der nahestehenden Personen.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen		
Mio. EUR	2025/26 1. Halbjahr	2024/25 1. Halbjahr
Umsätze	60,9	30,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	41,6	18,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,7	38,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,3	189,4

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die durch die EVN eingegangenen Verpflichtungen und Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verpflichtungen und Risiken		
Mio. EUR	31.03.2026	30.09.2025
Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften	106,5	116,4
Garantien im Zusammenhang mit dem verkauften internationalen Projektgeschäft ¹⁾	597,5	722,4
Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung bzw. dem Betrieb von Energienetzen	7,7	5,7
Kraftwerken	64,9	99,3
Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	496,5	297,5
Weitere Verpflichtungen aus Garantien sowie sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen	1,1	0,1
Summe	1.274,3	1.241,4
davon im Zusammenhang mit at Equity einbezogenen Unternehmen	59,2	77,5

1) Entsprechend dem mit der STRABAG abgeschlossenen Kaufvertrag für das internationale Projektgeschäft haftet die EVN für bestimmte den Projekten in Kuwait und Bahrain zurechenbaren Garantien bis zu deren Auslaufen fort.

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2025 um 32,9 Mio. Euro auf 1.274,3 Mio. Euro. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus gestiegenen planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Gegenläufig wirkten Rückgänge der Garantien im Zusammenhang mit dem verkauften internationalen Projektgeschäft und mit der Errichtung und dem Betrieb von Kraftwerken.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die für die Beschaffung bzw. Vermarktung von Energie abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 31. März 2026 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 106,5 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 445,1 Mio. Euro.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 31. März 2026 und dem Redaktionsschluss dieses Konzern-Zwischenabschlusses am 20. Mai 2026 traten folgende Ereignisse ein:

Im April 2026 bzw. im Mai 2026 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

In der am 21. April 2026 abgehaltenen 79. ordentlichen Hauptversammlung der Verbund AG wurde für das Geschäftsjahr 2025 die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 Euro pro Aktie sowie einer Sonderdividende von 1,15 Euro pro Aktie, also insgesamt 3,15 Euro pro Aktie (Vorjahr: 2,80 Euro pro Aktie) beschlossen. Dividendenzahltag der Verbund AG war der 11. Mai 2026.

Dr. Atanas Pekanov hat mit Schreiben vom 4. Mai 2026 sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt.

Beim Abwasserprojekt in Bahrain hat der Kunde im Mai 2026 Bankgarantien in Höhe von insgesamt 26,3 Mio. Euro in Anspruch genommen. Da diese Inanspruchnahme nach Ansicht der EVN ungerechtfertigt erfolgte, wird sie rechtlich angefochten werden, ebenso werden Rückforderungsansprüche geltend gemacht. Die EVN erwartet daraus keine Auswirkung auf das Ergebnis. Für die beiden Projekte in Kuwait und Bahrain haben die EVN und STRABAG im Zuge des Verkaufs des internationalen Projektgeschäfts vereinbart, dass wesentliche Teile der Garantien, aber auch Ansprüche aus zukünftigen Zahlungseingängen im Rahmen eines Earn-outs bei der EVN verbleiben.

Erklärung des Vorstands

gemäß § 125 Abs. 1 Z. 3 Börsegesetz 2018

Der Vorstand der EVN AG bestätigt, dass der in Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Maria Enzersdorf, am 20. Mai 2026

EVN AG
Der Vorstand



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
CEO und Sprecher des Vorstands



Mag. (FH) Alexandra Wittmann
CFO und Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA
CTO und Mitglied des Vorstands

Finanzkalender 2026¹⁾

Ergebnis 1.–3. Quartal 2025/26	27.08.2026
Jahresergebnis 2025/26	17.12.2026

1) Änderungen vorbehalten

Finanzkalender 2027¹⁾

Nachweisstichtag Hauptversammlung	15.02.2027
98. ordentliche Hauptversammlung	25.02.2027
Ex-Dividendentag	02.03.2027
Record Date Dividende	03.03.2027
Dividendenzahltag	08.03.2027

1) Änderungen vorbehalten

Ergebnis 1. Quartal 2026/27	25.02.2027
Ergebnis 1. Halbjahr 2026/27	31.05.2027
Ergebnis 1.–3. Quartal 2026/27	26.08.2027
Jahresergebnis 2026/27	16.12.2027

Basisinformationen EVN Aktie

Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNV.VI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); AT; EVN (Dow Jones)
Börsenotierung	Wien
Ratings	A1, stabil (Moody's); A+, stabil (Scope Ratings)

Kontakt

Ansprechpartner*innen Investor Relations

Gerald Reidinger, Telefon +43 2236 200-12698
Matthias Neumüller, Telefon +43 2236 200-12128
Karin Krammer, Telefon +43 2236 200-12867
Sarah Kallina, Telefon: +43 2236 200-16025

E-Mail: investor.relations@evn.at

Servicetelefon für Kund*innen

0800 800 100

Informationen im Internet

www.evn.at
www.investor.evn.at
www.evn.at/nachhaltigkeit

Impressum

Herausgeberin

EVN AG, EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich
Telefon +43 2236 200-0
Fax +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
www.evn.at/offenlegung

Redaktionsschluss: 20. Mai 2026

Veröffentlichung: 28. Mai 2026